33. Jahrgang. Montag, 29. September. Abend-Ausgabe.



# Danziger Zeitung.

Nr. 18521. 1890.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.



## Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

**Hannover**, 28. Sept. Die 450jährige Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst wurde heute in Verbindung mit der feierlichen Uebergabe des vom Commerzienrath Ebhardt geschenkten prachtvollen Gutenberg-Brunnens an die Stadt begangen. Die Buchdrucker begaben sich im Festzuge zur Feier, bei welcher Geheimer Commerzienrath Jänecke die Festrede hielt. Heute Abend findet großer Commers statt.

**Bremen**, 28. September. Unter zahlreicher Betheiligung seitens der Aussteller und des Publikums fand heute die Preisvertheilung im großen Saale des Ausstellungs-Gebäudes statt. Hieran schloß sich ein Festessen.

**Bremen**, 28. Septbr. Der Senat hat dem Vorstand der Ausstellung Christoph Papendieck wegen seiner Verdienste um Handel und Gewerbe eine goldene Ehrenmedaille verliehen.

**Köln**, 28. September. Der Reichscommissar v. Wißmann und der Chef in der ostafrikanischen Schutztruppe Frhr. v. Gravenreuth sind heute Vormittag 8½ Uhr zu einem Besuche der Krupp'schen Werke nach Essen abgereist.

**Bern**, 28. September. Der **Bundesrath** hat in seiner Sitzung vom 26. d. Mts. die officielle Anerkennung der jetzigen Regierung von Brasilien beschlossen.

**Paris**, 28. Septbr. Die **Kaiserin von Oesterreich** ist heute in Algier eingetroffen.

**Paris**, 28. September. Wie die Morgenblätter berichten, ist in Nancy eine Persönlichkeit verhaftet worden, welche im Auftrage eines Börsenagenten und an dessen Adresse ein Telegramm abgeschickt hatte, demzufolge der französische Commissar von Avricourt deutscherseits in einen Hinterhalt gelockt und nach Straßburg abgeführt worden wäre. Derselbe Pariser Börsenagent soll bereits im vorigen Jahre derartige unwahre Depeschen über schwere Grenzzwischenfälle zum Vortheil von Börsenmanövern von Nancy hierher gesandt haben.

In **Arras** haben etwa 1000 Bergarbeiter der Carvin-Minen infolge von Lohnherabsetzung die Arbeit eingestellt.

Paris, 26. Sept. In Côte St. André ist die Statue des Componisten Hector Berlioz heute feierlich enthüllt worden. Der Unterrichtsminister Bourgeois hielt die Gedächtnißrede.

**Petersburg**, 28. September. Wie „Nowoje Wremja" meldet, ist die Errichtung **orthodoxer Tempel** in Berlin, London und Madrid, sowie einer zweiten Kirche in Paris projectirt. — Dem „Grashdanin" zufolge sollen in Dorpat, Mitau, Riga und Reval russische Theater mit Regierungsunterstützung errichtet werden.

**Washington**, 27. September. Die Repräsentantenkammer berieth heute die Tarifbill nach den von der gemeinsamen Conferenz beider Häuser erstatteten Bericht und nahm dieselbe endgiltig mit 151 gegen 79 Stimmen an. Hierauf vertagte sich das Haus bis zum 30. d. M.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 29. September.

### Die Verurtheilung des Hrn. v. Puttkamer-Plauth.

Der Beleidigungsprozeß des Herrn v. Reibnitz-Heinrichau gegen den Redacteur der conservativen „Danziger Allgemeinen Zeitung" fand, wie schon in unserer Sonnabend-Abendnummer kurz berichtet ist, durch Verurtheilung des Verklagten zu 300 Mk. Geldstrafe, im Unvermögensfalle zu 30 Tagen Gefängniß seinen vorläufigen Abschluß. Wie bekannt, hatte dieser Prozeß sein Vorspiel im Abgeordnetenhause, indem der Abgeordnete v. Puttkamer-Plauth, Vorgänge bei der Reichstagswahl in den Wahlkreisen Tilsit-Niederung und Rosenberg-Löbau besprechend, angebliche grobe Wahlbeeinflussungen seitens der freisinnigen Partei und besonders seitens des Herrn v. Reibnitz zur Kenntniß des Hauses brachte, und die ganze Cartellpresse Deutschlands ist monatelang auf diesen Vorwürfen herumgeritten, so daß man in allen Gegenden Deutschlands Herrn v. Puttkamers Witz bezüglich der „kreisenden Schnapsflasche" des Herrn v. Reibnitz hören konnte. Die Behauptungen des Herrn v. Puttkamer wurden von der „Danziger Allgemeinen Zeitung" aufgenommen und an dieselben in den jetzt incriminirten Artikeln der Nr. 90 und Nr. 95 Betrachtungen geknüpft, durch welche Herr v. Reibnitz sich beleidigt und in der öffentlichen Meinung herabgewürdigt fühlte.

Die Art und Weise, in welcher der Vertreter des Beklagten dessen Vertheidigung vor dem hiesigen Schöffengerichte führte, wirft ein merkwürdiges Licht auf das Verfahren seines Autors, des Abg. v. Puttkamer, und veranlaßt uns, zumal die betreffenden Verhandlungen des Abgeordnetenhauses f. Z. in allen Kreisen und bei allen Parteien berechtigtes Aufsehen erregt haben, auf die gerichtliche Verhandlung vom Sonnabend noch einmal zurückzukommen. Bekanntlich hatte Herr v. Reibnitz Herrn v. Puttkamer sofort wegen seiner im Abgeordnetenhause, also in seiner Eigenschaft als unverantwortlicher Volksvertreter gethanen Aeußerungen brieflich zur Rede gestellt und hatte verlangt, daß er dieselben in einer Weise wiederhole, welche Herrn v. Reibnitz die gerichtliche Verfolgung ermögliche, etwa in einer öffentlichen Wählerversammlung, in einem Privatschreiben etc. Dies hatte Herr v. Puttkamer abgelehnt und zur Rechtfertigung dieses ungewöhnlichen Verhaltens die Erklärung abgegeben, daß er auf eine Straflosigkeit als Abgeordneter wegen seiner im Hause vorgebrachten Behauptungen Herrn v. Reibnitz gegenüber verzichte. Daß letzterem hiermit nicht gedient sein konnte, ist von uns schon früher an der Hand der Verfassung und des Strafgesetzes dargethan, selbstverständlich auch Herrn v. Puttkamer sehr wohl bekannt gewesen. Einstweilen blieb also unaufgeklärt, woher dieser Herr seine Informationen aus den Wahlkreisen Tilsit und Rosenberg bezogen hatte.

Nachdem nun die Klage gegen den Redacteur des hiesigen conservativen Organs eingeleitet war, durfte man füglich erwarten, daß jetzt, wie auch der Vertreter des Herrn v. Reibnitz vor dem Schöffengerichte ausführte, der Beweis der Wahrheit für die in dem v. Puttkamer'schen Reden aufgestellten, Herrn v. Reibnitz schwer belastenden Behauptungen erbracht würde. Zur Verwunderung aller Betheiligten aber erklärte der Vertheidiger des Beklagten, daß er den Wahrheitsbeweis nicht führen könne, weil **das Beweismaterial, welches seiner Zeit Herrn v. Puttkamer zur Verfügung gestanden habe, seinem Clienten nicht mehr zugänglich, daß es nicht mehr „vorhanden" sei.** Was heißt das? Es ist doch nicht anzunehmen, daß etwa sämmtliche Zeugen, auf die Herr v. Puttkamer sich hätte berufen können, inzwischen (nach wenigen Monaten) gestorben oder verschollen sind. Ebensowenig kann bezweifelt werden, daß Herr Kaschke — wenigstens nach Erhebung der Klage — seinen Parteigenossen v. Puttkamer um Angabe der Beweismittel für seine Behauptungen ersucht haben wird. Wie steht nun Herr v. Puttkamer da? Jeder Unbefangene kann nur den Eindruck gewinnen, daß es ihm mehr darauf ankam, seinen Gegner v. Reibnitz, welcher der im Osten errichteten conservativen Burg allmählich sehr gefährlich geworden ist, vor dem Lande zu discreditiren und in den Augen der Wähler für alle Zukunft unmöglich zu machen, als mit der für jeden Abgeordneten gebotenen Vorsicht, das ihm aus Wählerkreisen zugehende Material auf seine Richtigkeit und Zuverläßlichkeit hin zu prüfen, ehe er von **unverantwortlicher** Stelle aus so zum Angriffe gegen politische Gegner benutzt!

Der Beklagte hatte ferner in dem zweiten incriminirten Artikel an eine von Herrn v. Reibnitz ihm zugesandte Berichtigung die auch von dem Gerichtshof als recht gravirend erachtete Bemerkung geknüpft, Herr v. Reibnitz treibe ein Versteckspiel und suche sein Schuldconto zu Ungunsten seiner Parteien und Gesinnungsgenossen zu entlasten, eine Behauptung, welche schon deshalb ganz unerwiesen ist, weil eben von einem „Schuldconto" des Herrn v. Reibnitz gar nicht die Rede sein kann. Ist es nun nicht eine bittere Ironie des Schicksals, wenn jetzt der Beklagte für die von Herrn v. Puttkamer aufgestellten Behauptungen seinerseits die strafrechtliche Verantwortung übernehmen und, da dieselben thatsächlich sich als gänzlich haltlos herausstellten, seine Verurtheilung zu einer empfindlichen Strafe in den Kauf nehmen muß? — Jedenfalls aber ist der moralisch Verurtheilte in dieser Affäre der Herr v. Puttkamer-Plauth.

### Die Reform der Landgemeinde-Ordnung

bildete den ersten Punkt der Tagesordnung der Generalversammlung, welche der Verein für Socialpolitik am 26. und 27. d. M. in Frankfurt a. M. abhielt. Die Berathungen waren vorbereitet durch mehrere Schriften, deren Veröffentlichung der Verein veranlaßt hatte, als Referenten waren der Landtagsabg. Sombart und der Ober-Präsident a. D. v. Ernsthausen gewonnen, zwei Männer, welche mit dem Gegenstand der Verhandlungen durch langjährige Thätigkeit genau vertraut sind. Die Bedeutung der Frage ließ erwarten, daß sich an der Berathung Männer der Praxis und der Wissenschaft in größerer Zahl betheiligen würden und daß es zu einem lebhaften Gedankenaustausch sowohl über die bestehenden Zustände als auch über die bisher aufgetauchten Vorschläge und die Einwendungen dagegen kommen würde. Außer den beiden Referenten betheiligten sich an der Discussion nur der Reichstagsabg. Wisser-Windischholzhausen, Staatsanwalt Dr. Keil aus Bochum, der Verfasser des vom Verein herausgegebenen Buches „die Landgemeinden in den östlichen Provinzen Preußens und die Versuche, eine Landgemeinde-Ordnung zu schaffen", der frühere elsaß-lothringische Bezirks-Präsident Frhr. v. Reitzenstein, Prof. Gierke und Geh. Rath Thiel aus dem landwirthschaftlichen Ministerium. Von allen diesen können als Sachverständige nur Thiel und Wisser gelten; Herr v. Reitzenstein ist zu lange schon aus dem preußischen Verwaltungsdienst ausgeschieden, um die Fragen, um deren Entscheidung es sich handelt, genauer zu kennen, Prof. Gierke ist lediglich Theoretiker und Dr. Keils Ansichten werden vielleicht größeres Gewicht haben, wenn er in Westfalen, wohin er vor kurzem versetzt worden ist, die dortigen ländlichen Gemeindeverhältnisse etwas studirt haben wird. Die beiden Referenten vertreten entgegengesetzte Ansichten: während Herr Sombart für die Nothwendigkeit einer gründlichen Reform eintrat, schien Hr. v. Ernsthausen die Zustände garnicht schlimm zu finden. Er war für selbständige Gutsbezirke, gegen die Errichtung von Sammtgemeinden, wollte „Zweckverbände" höchstens für die Armenverwaltung, nicht aber für Schule und Wegebau und, wenn die vorliegenden Berichte genau sind, das Stimmrecht zur Wahl in die Gemeindevertretung an den Grundbesitz knüpfen. Namentlich der zuletzt genannte Vorschlag überrascht, da Herr v. Ernsthausen aus seiner früheren langjährigen Thätigkeit in der Rheinprovinz wissen muß, daß die Verleihung des Stimmrechts an die Ortsangehörigen, welche keinen Grundbesitz haben, nur vortheilhafte Folgen für die Gemeindeverwaltung gehabt hat. Geh. Rath Thiel erklärte sich für die Verschmelzung von Gutsbezirken und Gemeinden. Er sprach offen aus, man müsse die beiden, im Osten einander gegenüberstehenden Klassen, Gutsbesitzer und Bauern, zwingen, zusammen zu arbeiten; die Zeiten seien vorüber, wo man dem Gutsbesitzer eine Ausnahmestellung geben könne. Ob Herr Thiel sich dabei im Einklange mit seinem Chef Lucius befand, muß man dahingestellt sein lassen.

Das Resumé der Verhandlungen gab Professor Schmoller als Vorsitzender. Er konnte nur feststellen, daß man einig in der Nothwendigkeit einer Reform sei, leider aber nicht, daß sich die Ansichten über die Art der Reform irgendwie geklärt hätten. Auf die Entscheidung wird die Versammlung des Vereins für Socialpolitik gar keinen Einfluß ausüben.

### Verdys Nachfolger.

Die „Nordd. Allg. Ztg." behauptet, daß unter den bezüglich der Neubesetzung des Postens des Kriegsministers in Frage kommenden Persönlichkeiten in unterrichteten Kreisen die Berufung des gegenwärtigen Commandeurs der 2. Garde-Infanteriedivision, Generallieutenant **v. Kaltenborn-Stachau**, als der wahrscheinlichste Fall gilt.

### Die Fortsetzung des „Socialdemokrat".

Der „Socialdemokrat" hört bekanntlich am 1. Oktober zu erscheinen auf; gewissermaßen an seine Stelle tritt die „Neue Zeit", die mit dem 4. Oktober allwöchentlich erscheint und in erster Linie dazu berufen sein soll, die internationalen Beziehungen zu pflegen. Die hervorragendsten Socialisten der verschiedensten Culturstaaten haben sich — schreibt unser Berliner h.-Correspondent — bereit erklärt, für die „Neue Zeit" Beiträge zu liefern. Da finden wir die Namen von Paul Lafargue, Jules Guesde (Frankreich), von dem ehemaligen Communard Leo Frankel (Ungarn), von dem holländischen Arbeiterführer F. Domela Nieuwenhuis, dem Schweizer Theodor Curti, der bekannten Russin Vera Sassulitsch, welche seiner Zeit den russischen General Trepow verwundete, der rührigen Agitatorin für die Frauenfrage Clara Zetkin in Paris; Friedrich Engels und Eleonore Marx-Eveling fehlen natürlich auch nicht; von den deutschen socialistischen Abgeordneten sind Bebel, Liebknecht, Auer, Vollmar, Schippel als Mitarbeiter aufgeführt. Bebel wird regelmäßig eine periodische Rundschau über deutsche Verhältnisse schreiben. Der doctrinäre Ton, welcher bisher in der „Neuen Zeit" herrschte, soll beseitigt, die Kost gewürzt werden; eine besondere Beachtung soll der socialen Entwickelung Englands geschenkt werden. Eduard Bernstein soll namentlich in dieser Richtung thätig sein; alle diese Correspondenzen vom Auslande sollen jedoch nur den einen Zweck verfolgen, die internationale Gemeinschaft der Interessen der Arbeiter aller Länder zu betonen; insofern ist die Umgestaltung der „Neuen Zeit" ein charakteristisches Symptom.

### Der strategische Werth von Helgoland

wird in der „Deutschen Rundschau" von dem Viceadmiral Batsch einer eingehenden Erörterung unterzogen. Herr Batsch schlägt diesen Werth sehr mäßig an, ja eigentlich kommt seine Erörterung darauf heraus, daß der Besitz der Insel, strategisch betrachtet, nur unter einer Voraussetzung nicht eine Gefahr und Verlegenheit sein würde: nämlich, wenn die Flotte erheblich verstärkt wird, um die Insel gegen die Flotte einer anderen Großmacht vertheidigen zu können.

Wir heben aus der geistvollen Darlegung, welche zu diesem Ergebniß gelangt, die folgenden Bemerkungen hervor:

Für eine mitten in der See liegende Festung bildet die See den „nassen Graben". Derselbe bildet hier aber nicht ein Hinderniß, was man von dem „nassen Graben" eigentlich erwartet, sondern ein Mittel der Annäherung. Die Klippen von Helgoland würde man allerdings nicht, wie bei San Juan d'Ulloa, mit den Unterraaen der Schiffe erreichen können, denn selbst an der Südwestseite kann ein großes Schiff nicht näher als etwa eine halbe Seemeile an die Insel heran. Das wäre eine Gefahr für das Schiff, wenn dieses überhaupt nöthig hätte, dahin zu kommen; dazu liegt aber ein Bedürfniß garnicht vor, denn der Ankerplatz ist unbeschränkt; man findet vortrefflichen Ankergrund in jeder beliebigen Entfernung von der Insel, und man kann behaupten, daß es von der Lootsengalliote der Elbe bis zur Doggersbank mitten in der Nordsee nicht eine Stelle giebt, wo ein Schiff mit gutem Ankergeschirr nicht unbehindert ankern könnte. Die Verhältnisse werden häufig so dargestellt, als wenn die Sichtung Helgolands für das Einlaufen in die Mündungen der Jade, Weser oder Elbe unerläßlich wäre; das ist aber keineswegs der Fall. Wären die Dampfer des Lloyd an die Sichtung Helgolands gebunden, so würde die Pünktlichkeit des transatlantischen Passagierdienstes große Einbuße erleiden: der allein unfehlbare Lootse für die Nordsee und ihre Häfen ist das Loth; Sonnenschein und sichtige Nächte sind dort oben rare Artikel, und wer bei Nordwest-Sturm von Helgoland Nutzen haben will, der tastet sich mit dem Loth in die Bucht hinein, bis er auf zwei bis drei Seemeilen im Ostsüdost der Insel auf etwa zwanzig Meter Tiefe, aber nicht darunter, seine Anker fallen läßt. Das kann er im Frieden und im Kriege, und niemand kann ihn daran hindern, nicht einmal die Kanonen der Insel, denn bei Nacht kann man ihn nicht sehen, und bei Tage kann er den Ankerplatz nach Belieben verändern. . . . Das Wehen einer bestimmten Flagge auf irgend einer Insel hat nur dem Namen nach die Bedeutung einer „Herrschaft". Die wirkliche Grundlage zu einer solchen liegt in dem Grad der Botmäßigkeit, den der Flaggen-Inhaber auf das um die Insel herum liegende Meer ausübt.

So hängt denn die viel besprochene Frage, ob ein Feind noch ferner im Lee von Helgoland ankern darf, nicht davon ab, welche Flagge auf der Insel weht, auch nicht davon, ob Kanonen auf ihr stehen, sondern in der Hauptsache davon, wie groß und stark die Macht, d. h. die Escadre, die sich anschickt, den Feind daran zu verhindern. Kanonen auf der Insel würden dazu nur sehr wenig beitragen, weil kein feindliches Schiff Ursache hat, auf weniger als drei Kilometer Entfernung zu ankern. Als wirksamen Schußbereich kann man aber, streng genommen, nur etwa 2000 Meter annehmen. Fragt es sich dann, ob eine deutsche Escadre die Freiheit hat, ihren Gegner in einiger Entfernung von der Küste aufzusuchen, so wird das nicht geschehen können, ohne daß sie eine hinreichende Unterstützung für die Insel zurückläßt. Es wurde im Vorstehenden deutlich zu machen gesucht, daß die etwa befestigte Insel solche Unterstützung nicht nur nicht überflüssig macht, sondern an dieselbe vielmehr noch größere Ansprüche stellt. Aufrichtig beglückwünschen können das deutsche Reich zum Erwerb Helgolands daher nur die Freunde einer starken Flotte, denn nur eine solche und nicht die festliegende Insel „beherrscht" die Hamburger Bucht; wer dagegen die Neigung hat, die Bedeutung einer Schlachtflotte für Deutschland in engere Grenzen zu verweisen, der möge je eher je lieber für einen rückgängigen Flaggenwechsel auf Helgoland eintreten und dessen Sicherheit dem bisherigen Schutz der neutralen Flagge überlassen. Die Insel aber, selbst wenn sie von Kanonen und Torpilleurs strotzte, schützt die umliegenden Gewässer nicht vor unberufenen Gästen. . .

Herr Batsch kommt schließlich zu dem Resultat, daß, wenn man sich Helgoland als Citadelle denkt, der Kriegsschutz zweifelhaft für die Umgebung ist, weil kein Angreifer sich ihrem Bereich zu nähern braucht; der Insel selbst sind die Festungswerke kein Schutz, weil sie eine Beschießung herausfordern, gegen die sie sich auch mit der schwersten Artillerie nicht wirksam schützen und vertheidigen können. Als Schutz für die Insel erübrigen danach nur solche Vorkehrungen, die dazu dienen, einem Handstreich und einer Ueberrumpelung vorzubeugen. Das sind kleinere Werke, welche die Landungsplätze bestreichen, und eine zu ihrer Bedienung nöthige kleine Garnison. Was die sogenannten Häfen betrifft, so ist der Nordhafen kaum zu rechnen. Der Südhafen bietet bei Ost- und Westwinden etwas Schutz für eine nicht zu große Zahl kleinerer Fahrzeuge; die Herstellung einer Mole würde nicht unmöglich sein, es ist aber sehr die Frage, ob die Kosten dem Nutzen entsprechen würden. Mögen nun solche Aufwendungen gemacht werden oder nicht, so ist immer wieder darauf hinzuweisen, daß die Kriegssicherheit sich nicht darauf, sondern daß sie sich, je größer die Aufwendungen, desto mehr auf die Flotte und immer nur auf diese stützt. Und eine Kriegswirksamkeit ist von der Kriegssicherheit unzertrennlich.

### Wißmann über Ostafrika.

Die Pastoren von Bodelschwingh aus Bielefeld, Diestelkamp aus Berlin und Latrille aus Drossen hatten als Vertreter der evangelischen Missionsgesellschaften für Ostafrika am 19. d. Mts. eine Unterredung mit Major v. Wißmann, über welche Pastor Latrille einen Bericht veröffentlicht, dem wir folgendes entnehmen:

Die Hauptfrage war: Wohin schicken wir unsere Missionare am besten landeinwärts? „Die Küstenbewohner, also von unseren Stationen aus die nächsten, die Wasaramu, sind sehr stumpf und verkommen. Weiter hinein wird das besser. Nehmen Sie ein größeres Volk mit dicht gelegenen Ortschaften. Das ist am besten. Es sind die Stämme der Wanyamwesi, intelligent und verhältnißmäßig arbeitsam, aber gerissene Händler. Ich erwarte im nächsten Juni 6000 dieser Leute. Diese sollen den **Dampfer für den Victoria-Nyanza hinaufschaffen.** Es sind allerdings auch böse Gesellen darunter. Dem Seki von Unyanyembe komme ich noch auf den Kopf. Der hat die Missionare geradezu gehetzt." Aber — warf Pastor Latrille ein — die Zeitungen melden aus Tabora, die Häuptlinge der Wanyamwesi hätten sich unserem Emin

Pascha unterworfen. „Ich bitte Sie" — war die Antwort — „Emin hat vierzig Soldaten außer seinen Trägern, er sollte garnicht nach Tabora gehen; ich weiß nicht, was ihn dazu genöthigt hat. Er sollte nur eine Station am Victoria-Nyanza anlegen. Es mögen einige Häuptlinge bei ihm gewesen sein, die haben „Salaam, Salaam!" gerufen. Und wenn er fort ist, dann ist's gerade so, wie vorher." Und wo ist ein fruchtbares Stück Land? so fragten wir. „Ja, zwei Zehntel unseres Ostafrika sind gutes Land, acht Zehntel sind trockene Savannen. Und wie viele Leute unsere Colonie bewohnen, das läßt sich absolut nicht beurtheilen." Der letzte Punkt betraf die Errichtung von Gottesdiensten für die evangelischen Soldaten der Schutztruppe. „Das ist sehr leicht. In Dar-es-Salaam sind etwa 60 Deutsche, in Bagamoyo werden es zum April 100. Da hält Ihr Pastor am Vormittag in Dar-es-Salaam Gottesdienst; ich lasse ihn auf einem Dampfer nach Bagamoyo fahren, dauert drei Stunden; dort ist am Nachmittag Gottesdienst. Das wünsche ich sehr. Und wenn die Eisenbahn zwischen Dar-es-Salaam und Bagamoyo fährt, ist's noch einfacher. Wäre ich eher in Berlin gewesen, hätte ich schon zum Bau dieser Bahn gedrängt." Dr. Kohlstock, der zu der Unterredung kam, erklärte noch: „Herz- und Lungenleidende dürfen garnicht nach Ostafrika, auch an Rheumatismus Leidende nicht. Fieberfrei und wirklich gesund ist nur das Hochplateau des Kilima-Ndscharo."

Man ist Herrn v. Wißmann für diese offenen Worte Dank schuldig, namentlich für seine Bemerkungen über Fruchtbarkeit und Gesundheitszustand in Ostafrika. Enthalten dieselben auch für Kenner der Verhältnisse durchaus nichts Neues — weiß man doch schon seit v. d. Deckens Forschungsreisen, daß nur das Kilima-Ndscharogebiet für Europäer wirklich gesund ist — so werden sie doch ihre Wirkung nicht verfehlen und mit dazu beitragen, den noch immer in den colonialbegeisterten Kreisen herrschenden Wahn zu zerstören, als ob ganz Ostafrika ein Land sei, wo Milch und Honig fließt.

### „Bedrohung" der mitteleuropäischen Staaten.

Die „Post" schildert die Zukunft der mitteleuropäischen Staaten als höchst bedroht, weil England, Rußland und die Vereinigten Staaten ihnen die Ausgänge der organischen Entwickelung abschnitten und sie einer „Verdorrung" entgegenführten. Das einzige Mittel dagegen erblickt die „Post" in einer „Solidarität der mitteleuropäischen Nationen". Die Einsicht von deren Nothwendigkeit sei in Frankreich, wie der kürzlich mehrfach besprochene Artikel des „Siècle" beweise, früher aufgedämmert als bei uns, und wir müßten jetzt das unsere thun, um diesem Gedanken auch bei uns Verbreitung zu verschaffen. In der deutschen Presse ist der Wunsch, daß beide Nationen in Frieden und Freundschaft mit einander leben möchten, schon sehr häufig ausgesprochen, die „Krieg in Sicht-Artikel" und die „kalten Wasserstrahlen" haben aber leider nicht bewiesen, daß dieser Wunsch von der „Post" und den übrigen freiwillig-gouvernementalen Blättern früher getheilt wurde.

### Der Sieg der Freihändler in Schweden

ist nunmehr entschieden. Einem Telegramm aus Stockholm zufolge sind bei den Reichstagswahlen in der Hauptstadt sämmtliche 24 Mandate zur zweiten Kammer den liberalen Freihändlern zugefallen. Damit ist die Majorität der Freihändler gesichert und die Stunde der Schutzzollpolitik, mit der man Schweden vor drei Jahren beglückt hat, wird bald geschlagen haben.

### Die Tessiner Verständigungsconferenz.

Die Tessiner Conservativen hatten beschlossen, die Verständigungsconferenz, die am Sonnabend stattfand, nur durch eine Abordnung, bestehend aus dem Ständerath Soldati und dem Nationalrath Dazzoni, zu beschicken, um die Erklärung abzugeben, daß die Conservativen sich vor der Wiederherstellung der Regierung in keine Verhandlungen einlassen. Seitens des Bundesraths wohnten der Conferenz Ruchonnet, Droz und Hammer bei. Die conservativen Delegirten von Tessin beharrten auf ihrem Verlangen, daß vor Erörterung der Ausgleichsvorschläge die frühere Tessiner Regierung wieder eingesetzt werde. Hierauf erfolgte eine allgemeine Discussion, ohne daß die einzelnen Punkte des Conferenzprogramms erörtert wurden. Wie es heißt, haben die Aussichten auf eine Verständigung zugenommen.

### Die Wahlen zur serbischen Skupschtina

haben zu einem glänzenden Siege der Radicalen, also der Regierungspartei, geführt. In 7 Wahlbezirken wurde nicht eine Stimme für die Opposition abgegeben. In Belgrad ist der liberale Avakumovic in Folge des gesetzmäßigen Grundsatzes der Minoritätsvertretung gewählt. Eine Volksmenge brachte am Sonnabend vor dem Palais des Königs und der Wohnung des Ministerpräsidenten Gruic Ovationen dar. Wahlexcesse sind aus keinem Bezirke gemeldet worden. Von 15 Wahlkreisen sind die Resultate aus 13 Kreisen bekannt. Gewählt sind 80 Radicale, 5 Liberale und 1 Candidat der Fortschrittspartei. Heute geht uns über diese Wahlen noch folgende Drahtmeldung zu:

**Belgrad**, 29. September. (Privattelegramm.) Die Wahlen sind ungestört und für die Regierung günstig verlaufen. Die Oppositionsparteien sind vollständig unterlegen. Doctor Bokic, Gouverneur des Königs, ist von seiner Stellung zurückgetreten.

### Das Ende der monarchistischen Chancen in Frankreich.

Selbst der „Figaro" läutet jetzt das Todtenglöcklein der Monarchie in Frankreich. Das ehemals monarchische Blatt glaubt in einer Besprechung des Schreibens des Grafen von Paris constatiren zu können, daß nach der gemeinsam mit Boulanger unternommenen unglücklichen Campagne alle Aussichten für die Monarchie geschwunden seien.

### Die Lage in Portugal

ist immer noch sehr verworren. Die Einzelheiten, welche von auswärtigen Blättern über die in diesen Tagen in Lissabon stattgehabten Demonstrationen und über die Agitation verbreitet werden, die jetzt schon das ganze Land ergriffen hat, bestätigen die Annahme, daß die Bewegung immer mehr einen antimonarchischen Charakter annimmt, und daß die Convention mit England nur als Vorwand benutzt wird, um die gegenwärtige politische Ordnung des Landes in den Grundfesten zu erschüttern. Inzwischen ist die Cabinetskrisis aus dem acuten Stadium noch nicht herausgetreten. Der bisherige portugiesische Botschafter beim Vatican, Herr Martens Ferrao, welchem der König die Aufgabe der Bildung eines neuen Cabinets anvertraut hat, wäre von den Politikern vielleicht die geeignetste Persönlichkeit, um einen Ausgleich zu versuchen, da er keinen ausgeprägten politischen Parteicharakter besitzt. Auch die Schwierigkeiten, welchen er in der Erfüllung der ihm anvertrauten Aufgabe begegnet, sind nicht zu unterschätzen, da keine politische Persönlichkeit sich bereit finden lassen dürfte, in ein Cabinet zu treten, welches die äußerst unpopuläre Convention den Cortes zur Bestätigung vorzulegen gezwungen sein wird.

### Der Aufstand in Marocco.

Nachrichten aus dem Lager des Sultans von Marocco zufolge wurde die unter dem Befehl des Kriegsministers Sid Mohamed Jemai stehende marokkanische Armee in dem aufständischen District Ait Shokhman auf allen Seiten angegriffen. Die Aufständischen wurden indeß mit schwerem Verlust an Todten und Verwundeten geschlagen und hunderte von Rebellen wurden gefangen genommen. Die Dörfer in Ait Shokhman wurden geplündert und völlig zerstört, einige der Insurgentenführer sind enthauptet worden und ihre Köpfe wurden bei den Stadtthoren als Warnung für andere öffentlich ausgestellt.

### Deutschland.

* **Berlin**, 28. Septbr. Ueber die Jagden in den steyrischen Revieren, an denen **Kaiser Wilhelm** theilnehmen wird, sind nach einer Grazer Meldung des „B.-C." jetzt folgende endgiltige Anordnungen getroffen: Kaiser Franz Josef und Kaiser Wilhelm treffen am 2. Oktober im Mürzsteger Revier ein, wo sie bis zum 5. Oktober jagen. Im Eisenerzer Revier wird bis zum 8. Oktober gejagt. Die Rückreise des deutschen Kaisers erfolgt am 9. Oktober über Hieflau, Budweis, Eger und Leipzig. An der Landesgrenze findet auf ausdrückliche Weisung hin kein Empfang statt.

* [**Lieutenant zur See Graf Monts**] ist von seinen schweren Verletzungen, die er auf dem Kummersdorfer Schießplatz durch eine platzende Granate erlitten hatte, jetzt nach dreimonatlichem Krankenlager so weit wieder hergestellt, daß er gestern seine erste Ausfahrt im Rollstuhl machen konnte. Seine junge Gemahlin, an welcher der Kranke die opferwilligste Pflegerin hatte, begleitete ihn hierbei. Professor v. Bergmann hat von dem linken Bein, das mehrere complicirte Knochenbrüche erlitten hatte, so viel nur möglich zu erhalten vermocht; das rechte Bein befindet sich schon seit mehreren Wochen nicht mehr im Gyps. Wenn der Heilungsprozeß gleich günstig wie bisher weiter verläuft, dürfte der Kranke vollständig wieder genesen.

* [**Die Ernennung des Exministers v. Puttkamer zum Oberpräsidenten der Provinz Sachsen**] wird von der „Post" in folgenden anscheinend etwas schüchternen Sätzen angekündigt:

An den jüngsten Aufenthalt des Staatsministers v. Puttkamer in Berlin werden in der hiesigen Gesellschaft Combinationen geknüpft, von denen wir wenigstens referirend Notiz nehmen wollen. Wie es scheint, sind diese Combinationen von dem Umstande ausgegangen, daß Herr v. Puttkamer zu derselben Zeit nach Berlin kam, wo Herr Staatsminister Herrfurth aus Karlsbad zurückkehrte. Es heißt nun, Hr. v. Puttkamer sei dazu ausersehen, Herrn v. Wolffs Nachfolger als Oberpräsident der Provinz Sachsen zu werden. Die Combinationen gehen übrigens noch weiter, als behauptet wird, Herr v. Wolff sei überhaupt an die Spitze des Rechnungshofes berufen worden, um den Posten in Magdeburg für Herrn v. Puttkamer frei zu machen.

Daß Herr v. Puttkamer gerade in dem Augenblick, wo das Socialistengesetz aufhört, wieder ein hohes Amt übernehmen sollte, wird, bemerkt dazu das „B. Tgbl.", wohl hier und dort auf einigen Zweifel stoßen.

* [**Consul Knappe.**] Graf Herbert Bismarcks samoanischer Sündenbock, befindet sich augenblicklich in Berlin und wurde vorgestern vom Reichskanzler empfangen. Wie die „Post" hört, ist ihm von einer Privatgesellschaft in Ostafrika eine glänzende Offerte gemacht worden. Demnächst tritt Consul Dr. Knappe mit seinem Jugendfreund Legationsrath v. Schwarzkoppen eine Vergnügungsreise nach Italien an.

* [**Jacob Schuch**], 1881—84 nationalliberaler Reichstagsabgeordneter für den 7. badischen Wahlkreis, ist in Offenburg gestorben.

* [**Peters-Commers.**] Zu Ehren des aus Ostafrika zurückgekehrten Dr. Karl Peters hatte die Abtheilung Berlin der deutschen Colonial-Gesellschaft am Sonnabend Abend in dem Festsaale der „Philharmonie" einen Commers veranstaltet, zu welchem sich außer den Mitgliedern der Gesellschaft eine große Anzahl Freunde des Gefeierten eingestellt hatten. Es wurden Herrn Peters rauschende Ovationen dargebracht. Professor Penk hielt eine Rede, bei mit reichlichen Ausfällen gegen die Engländer gewürzt waren.

* [**Gehaltserhöhung.**] Dem Reichstage wird, wie die „Staat.-Corr." erfährt, außer der Gehaltserhöhung der **Premier-Lieutenants und Hauptleute II. Klasse** gleichzeitig auch wiederum eine solche betreffend die Gehaltsaufbesserung für die **Reichsbeamten der Tarifklasse III.** zugehen.

* [**An Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern**] (einschließlich der gecrediteten Beträge) sowie anderen Einnahmen sind im deutschen Reich für die Zeit vom 1. April 1890 bis zum Schluß des Monats August 1890 zur Anschreibung gelangt: Zölle 165 487 304 Mk. (gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres + 16 953 233 Mk.), Tabaksteuer 3 604 519 Mk. (+ 328 952 Mk.), Zuckermaterialsteuer — 59 789 628 Mk. (— 11 612 275 Mk.), Verbrauchsabgabe von Zucker 20 728 366 Mk. (+ 5 009 133 Mk.), Salzsteuer 15 205 094 Mk. (+ 808 155 Mk.), Maischbottich- und Branntwein-Materialsteuer 1 620 414 Mk. (— 352 749 Mk.), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 49 464 799 Mk. (— 6 313 394 Mk.), Brausteuer 11 022 992 Mk. (+ 168 909 Mk.), Uebergangsabgabe von Bier 1 320 768 Mk. (+ 97 929 Mk.), Summe 308 294 628 Mk. (+ 17 532 687 Mk.). — Stempelsteuer für Spielkartenstempel 378 277 Mk. (— 2757 Mk.), Wechselstempelsteuer 3 208 376 Mk. (+ 186 163 Mk.), Stempelsteuer für a. Werthpapiere 2 308 701 Mk. (— 2 707 534 Mk.), b. Kauf- und sonstige Anschaffungsgeschäfte 5 300 925 Mk. (— 403 971 Mk.), c. Loose zu Privatlotterien 190 083 Mk. (— 89 833 Mk.), Staatslotterien 2 424 462 Mk. (+ 310 455 Mk.). Post- und Telegraphen-Verwaltung 88 833 515 Mk. (+ 3 856 127 Mk.). Reichs-Eisenbahn-Verwaltung 23 500 000 Mk. (+ 1 705 000 Mk.). Die zur Reichskasse gelangte Ist-Einnahme abzüglich der Ausfuhrvergütungen und Verwaltungskosten beträgt bei den nachbezeichneten Einnahmen bis Ende August 1890: Zölle 153 156 291 Mk. (+ 18 766 389 Mk.), Tabaksteuer 3 059 633 Mk. (— 69 591 Mk.), Zuckermaterialsteuer 9 532 700 Mk. (— 31 297 Mk.), Verbrauchsabgabe von Zucker 22 374 940 Mk. (+ 5 887 642 Mk.), Salzsteuer 14 916 164 Mk. (+ 381 831 Mk.), Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 7 829 770 Mark (+ 787 003 Mk.), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 42 658 099 Mk. (+ 5 947 129 Mk.), Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier 10 491 016 Mk. (+ 252 658 Mk.); Summe 288 018 611 Mark (+ 21 887 597 Mk.). — Spielkartenstempel 452 129 Mk. (— 17 282 Mk.).

**Tangerhütte**, 27. Septbr. Bei den heute beendeten **Schießversuchen des Grusonwerkes** wurde nach der Pause eine 12 Centim.-Haubitze in sechs Minuten aus der Panzerlafette entfernt und in 10 Minuten wieder schußfertig hineingebracht; hierauf folgte aus demselben Rohre Erschießen eines Treffbildes mit 11 Schuß in 35 Secunden. Sodann fand die Beschießung einer Belagerungsbatterie mit 16 scharfen Granaten aus dem gepanzerten 11 Centim.-Mörser statt, dann wurden 4 Schüsse aus der 21 Centim.-Haubitze in Panzerlafette, 5 Salven aus den Kanonen eines Panzerthurmes für zwei 15 Centim.-Kanonen und 3 Schüsse aus der 12 Centim.-Haubitze in der am Vormittag eingebauten Panzerlafette abgegeben. Den Schluß bildete ein Exerciren der Panzerthürme: eine volle Umdrehung des Panzerthurmes für zwei 15 Centim.-Kanonen in 41 Secunden, der Panzerlafette für eine 21 Centim.-Haubitze in 15 Secunden und der zerlegbaren Panzerlafette für eine 12 Centim.-Schnellfeuer-Haubitze in 9 Secunden. Mit diesen glänzenden Leistungen wurden die Schlußversuche beendet.

**Wittow**, 24. Sept. Die **Spionenriecherei** scheint sich selbst nach der nördlichsten Spitze der Insel Rügen verpflanzt zu haben. In den letzten Tagen der vergangenen Woche befanden sich nämlich, wie die „Ostseeztg." schreibt, auf Wittow drei Herren, welche mit ihrer fremden Sprache dem sie umherkutschirenden Fuhrmann recht geheimnißvoll vorkamen; sie besichtigten das Hünengrab und nahmen Notiz von allen wichtigen Punkten Wittows, selbst merkwürdige Steine ließen sie nicht ungeschoren. Dies brachte den patriotischen Rosselenker zu der Vermuthung, seine Fahrgäste könnten Spione sein. Und richtig, man forderte ihre Papiere. Aber dieselben waren in fremder Sprache abgefaßt nnd wurden zur Entzifferung und Begutachtung an competenten Ort geschickt. Schnell kamen sie jedoch wieder zurück und wurden den Besitzern eingehändigt; die Letzteren waren harmlose skandinavische Alterthumsforscher.

**Posen**, 28. Sept. Eine **Petition wegen Aufhebung des Schweine-Einfuhr-Verbotes** an den Reichskanzler hat gestern die Stadtverordneten-Versammlung mit großer Majorität beschlossen.

**Frankfurt a. M.**, 27. Septbr. In der heute Abend abgehaltenen Schlußsitzung des **Vereins für Socialpolitik** wurde der vorjährige Ausstand der Bergarbeiter besprochen. Von mehreren Rednern wurde die Einrichtung von Arbeiterausschüssen warm empfohlen.

**Köln**, 27. Sept. Im großen **Saale des Gürzenich** fand heute Abend ein **Commers zu Ehren** des Reichscommissars **Majors v. Wißmann** statt. Geh. Rath Langen eröffnete denselben mit einer Begrüßung des Reichscommissars und des Chefs in der ostafrikanischen Schutztruppe Freiherrn v. Gravenreuth. Sodann brachte der Gouverneur von Köln den Toast auf den Kaiser aus. Ober-Landesgerichts-Präsident Struckmann toastete auf den Reichscommissar, dieser auf die Stadt Köln, Oberlehrer Domherr Hespersaaf auf den Frhrn. v. Gravenreuth und letzterer auf die deutsche Einigkeit und das deutsche Nationalgefühl. Für den Seendampfer wurden während des Commerses 31 300 Mk. gezeichnet.

### England.

**Tipperary**, 27. September. Der **Prozeß** gegen die verhafteten **irischen Deputirten** nimmt einen langsamen Verlauf. Der Deputirte Healy, einer der Vertheidiger, überreichte heute eine Erklärung, in welcher gegen die Theilnahme des Richters Shannon an den Verhandlungen protestirt wird, weil derselbe einmal einen Streit mit O'Brien gehabt hätte. Der Gerichtshof unterbrach die Verlesung dieser Erklärung unter dem Proteste der Angeklagten. (W. T.)

### Italien.

**Rom**, 27. Septbr. Wie aus gut unterrichteter Quelle verlautet, ist die von verschiedenen Blättern verbreitete Nachricht von einer unmittelbar bevorstehenden **Reise des Ministerpräsidenten Crispi** nach Berlin und Wien unbegründet. (W. T.)

### Rußland.

* [**Attentat?**] Russischen Berichten zufolge kam in der Nacht auf den 22. September auf der Petersburg-Warschauer Strecke eine Entgleisung vor unter Umständen, welche auf ein gegen den Zaren geplantes Attentat schließen lassen, dessen Durchreise an jenem Tage dort allgemein erwartet wurde.

### Amerika.

**Chicago**, 12. Septbr. Einer der bekanntesten hiesigen Deutschen, der **alte Achtundvierziger Emil Dietzsch** ist heute gestorben. Dietzsch hat außer einem Bande Gedichte, den er unter dem Namen „Kraft und Stoff" veröffentlichte, eine kurze Geschichte Chicagos in deutscher Sprache und in Gemeinschaft mit General Lieb eine Biographie des Kaisers Wilhelm I. in englischer Sprache geschrieben. Am 7. August 1829 in Frankfurt geboren, studirte Dietzsch erst in München, dann in Heidelberg, nahm 1848 an der Revolution in Deutschland Theil, mußte sich nach der Schweiz flüchten und siedelte dann nach den Vereinigten Staaten über. In Chicago war er anfangs im Apothekergeschäft thätig und gelangte zur Wohlhabenheit, aber das Feuer im Jahre 1871 raubte ihm Alles, was er besaß. Der Politik sich nun widmend, wurde er zweimal zum Coroner erwählt und erhielt, während er dieses Amt bekleidete, wegen seiner ausgezeichnet abgefaßten Berichte den Beinamen des „poetischen Coroners". In den letzten Jahren versuchte er sich in verschiedenen Geschäften, konnte aber auf keinen grünen Zweig mehr kommen und mußte sich schließlich mit einer Clerkstelle in der Office des County-Clerks begnügen.

### Abgeordneter Witt †.

Heute Mittag ging uns folgende Nachricht zu:

**Berlin**, 29. Sept. (Privattelegramm.) Gestern starb nach kurzem Krankenlager an einem Herzleiden der Abgeordnete Witt.

Diese Nachricht hat uns mit tiefer Trauer erfüllt. Die freisinnige Partei hat mit Witt ein verdienstvolles Mitglied, die Landwirthschaft eine hervorragende Autorität, wir selbst einen treuen Freund und langjährigen Mitarbeiter verloren.

Witt ist nur 56 Jahre alt geworden. Geboren am 21. März 1834 zu Hamburg, wurde er bis zum 17. Jahre in seiner Vaterstadt erzogen, dann in Holstein und Sachsen, schließlich auf der land- und forstwirthschaftlichen Akademie zu Hoheim in Württemberg zum tüchtigen Landwirth ausgebildet. 1858 kaufte er das Gut Bogdanowo bei Obornik, wo er mit glücklichem Erfolge Schaf- und Rindviehzucht meist nach englischem Muster cultivirte. Später verkaufte er sein Gut und siedelte nach Charlottenburg über, wo er Stadtrath wurde. Schon im Jahr 1867 trat er als nationalliberaler Vertreter des Landkreises Posen und Obornik in das Abgeordnetenhaus ein, ein zweites Mal in den siebziger Jahren. In den Reichstag wurde er zuerst gewählt im Jahre 1881 für Sorau; bei den letzten Reichstagswahlen im Februar eroberte er den Wahlkreis Landsberg-Soldin von den Conservativen. Witt gewann es nicht über sich, wie so viele seiner Standesgenossen, um Sonderinteressen willen die große Schwenkung in der Lage der Schutzzollpolitik im Jahre 1879 mitzumachen. Er blieb unentwegt seinen freihändlerischen Principien treu und legte die Resultate seiner landwirthschaftlichen Reisen und seine eigenen umfassenden Erfahrungen auf diesem Gebiete in einer großen Reihe theils selbstständig, theils in Fach- oder anderen Organen erschienener Schriften nieder. Seit mehr als zehn Jahren war der Verstorbene unser Mitarbeiter und erst in der letzten Zeit, als die tückische Krankheit ihn bereits befallen, ruhte seine Feder. Wir werden das Gedächtniß des verdienstvollen Mannes, dessen frühen Heimgang wir aufrichtig und tief beklagen, stets in Ehren halten.

### Von der Marine.

* Das Kanonenboot „**Wolf**" (Commandant Corvetten-Capitän Credner) ist am 27. September in Nagasaki eingetroffen.

**Kiel**, 26. September. Wie bereits gemeldet, lief die **amerikanische Kreuzer-Corvette „Baltimore"** gestern Nachmittag, von Stockholm kommend, wohin das Schiff die Leiche John Ericsohns übergeführt hat, auf hiesiger Rhede ein. Bei der Einfahrt in den inneren Hafen salutirte die unter dem Commando des Capitäns Schlei stehende Corvette die deutsche Flagge, worauf das Flaggschiff „Baden" den Gruß erwiderte. Das Schiff, welches erst im Jahre 1888 vom Stapel gelaufen ist und gegenwärtig seine erste Reise macht, ist ganz aus Stahl gebaut, läuft 19 Knoten und ist genau so groß wie unsere „Irene", der es auch in der Bauart ähnlich ist. Auf dem Gebäude des amerikanischen Consulats war zur Feier der Anwesenheit des Gastes das Sternenbanner gehißt.

**Wilhelmshaven**, 27. Sept. Das Artillerie-Schulschiff „**Mars**" ist mit der **Luftschiffer-Abtheilung**, welche vom „Mars" aus Versuche vornahm, aus See zurückgekehrt. Die Versuche sind beendet.

Am 30. Septbr.: S.-A. 6.0, U. 5.39. **Danzig, 29. Sept.** M.-A. 6.51, M.-U. bei Tage.

**Wetteraussichten für Mittwoch, 1. Oktober,**
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Vielfach bedeckt, Regenfall; später veränderlich, kühl, windig. In Süd und Ost Nebel; dann veränderlich, angenehm.

**Für Donnerstag, 2. Oktober,**
Bewölkt, Regenfälle, theils Aufklarung; ziemlich kühl; frisch windig. Strichweise Gewitter.

* [**Bezirks-Ausschuß.**] Wie wir nachträglich erfahren, hat die auf vorigen Sonnabend anberaumte Sitzung des Bezirks-Ausschusses, in welcher u. a. in der Oberbürgermeistergehalts-Angelegenheit Beschluß gefaßt werden sollte, deshalb nicht abgehalten werden können, weil das zum Richteramt befähigte Mitglied, dessen Theilnahme obligatorisch ist, behindert und auch dessen Stellvertreter nicht anwesend war. Die Sitzung ist jetzt auf den 11. Oktober anberaumt worden.

* [**Ordensverleihung.**] Dem Major außer Diensten v. Friedrichs, bisher Bataillons-Commandeur im pommerschen Fußartillerie-Regt. Nr. 2, ist der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

* [**Versetzung.**] Der bisher an der Mittelschule der Rechtstadt angestellte Lehrer Moritz ist an die Mittelschule der Altstadt versetzt und an seine Stelle der zur Zeit an der Bezirksschule in Schidlitz angestellte Mittelschullehrer Maslonkowski an die Mittelschule der Rechtstadt berufen worden.

* [**Jubiläum.**] Am Sonnabend feierte der Vorsitzende des Danziger Lehrervereins, Herr Hauptlehrer Both, Leiter der Mädchenschule in Schidlitz, sein 25jähriges Dienstjubiläum. Schon am frühen Morgen brachten die vereinigten Schulen von Schidlitz in dem festlich geschmückten Schullokale Hrn. B. ihre Glückwünsche dar und überreichten demselben zum Andenken an diesen Tag ein recht schön ausgestattetes Andenken. Am Nachmittag wurden durch eine Deputation von den Freunden des Jubilars ein silberner Pokal und zwei broncene Wandcandelaber überreicht. Der Vorstand des Danziger **Lehrervereins** hatte zum Abende eine **Festsitzung** anberaumt, wozu der Jubilar um 7 Uhr abgeholt wurde. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Lehrer Adler, hielt eine Ansprache, in welcher er die Verdienste des Jubilars um den Lehrer-Verein rühmend hervorhob und zum Schlusse bemerkte, daß jede ehrliche Arbeit auch die entsprechenden Früchte trage, wie man es eben an diesem Tage sehen könne. Daran schloß sich der Gesang des Chorals: „Lobe den Herren." Herr Lehrer Klotz gratulirte darauf im Namen des Zoppot-Olivaer Vereins, worauf das Lied: „Ein heil'ger Fried" von Franz Abt und „Das deutsche Lied" von Kalliwoda gesungen wurden. Mit einem Hoch auf den Kaiser endete die ernste Feier, an welche sich nun ein Commers anschloß, zu dessen Leiter die Versammlung den Herrn Hauptlehrer Schulz ernannte. — Den ersten Toast brachte der Jubilar der Versammlung. Hr. Seminarlehrer Büttner aus Marienburg, dessen Schüler der Jubilar im Seminar zu Bütow gewesen ist, toastete in launiger Weise auf den Jubilar und Herr Hauptlehrer Schulz auf die Familie desselben. Noch verschiedene Toaste und Lieder ernsten und heiteren Inhalts wechselten in bunter Reihenfolge und hielten die Festtheilnehmer bis Mitternacht zusammen.

+ [**Gewerbliche Fortbildungsschule des Gewerbevereins und des Innungsausschusses.**] Heute fand in den Schulräumen des Gewerbehauses durch die Mitglieder des Curatoriums eine Besichtigung der in den Sommercursen des abgelaufenen Schulhalbjahres angefertigten Zeichnungen statt. Letztere veranschaulichten den Gang der Uebungen zunächst im Freihandzeichnen: nach Holzkörpern von den einfachsten bis zu den Gefäßformen, nach Ornamenten und Gypsabgüssen, ferner im Zirkelzeichnen: die geometrischen Constructionen von Flächenmustern, das geometrische Darstellen von Körpern im Grund-, Auf- und Seitenriß, sowie im Fachzeichnen: theils nach wirklichen Fachgegenständen, theils durch Abändern gegebener Skizzen und Zeichnungen. Der Unterricht wurde im ganzen von 87 Schülern (die höchste bisher in den Sommercursen erreichte Frequenz), und zwar von 1 Bildhauer, 16 Gewehrmachern, 3 Klempnern, 1 Korbmacher, 1 Conditor, 13 Maschinenbauern, 9 Malern, 1 Optiker, 1 Sattler, 19 Schlossern, 1 Schuhmacher, 8 Tischlern, 6 Zimmerern und 5 ohne Gewerbe besucht; 6 hatten bereits die Berechtigung zum einjährigen Dienst, einer hat sie sich inzwischen erworben; 2 waren Gymnasialprimaner, von denen einer inzwischen seine Abiturientenprüfung bestanden hat. — Aus dem uns vorliegenden Programm für das kommende Winterhalbjahr ersehen wir, daß der Unterricht den 20. Oktober cr. wieder begonnen wird und sich auch auf Gesetzeskunde und Volkswirthschaft erstrecken soll. Auch wird eine Ornamentirklasse eingerichtet werden. Der Magistrat hat die Benutzung von 3 Schulhäusern für die Zwecke des Fortbildungsschulunterrichtes genehmigt. Es werden je 3 Klassen in den Schulen auf dem Johanniskirchhofe, auf Langgarten und auf dem Petrikirchhofe untergebracht werden.

* [Bazar.] Der Vorstand des hiesigen Vereins für Armen- und Krankenpflege beabsichtigt, in den Tagen vom 5. bis 7. Dezember d. J. zum Besten des Vereins einen Bazar im Festsaale des Stadtmuseums zu veranstalten.

* [Seeamt.] Das Seeamt hielt heute Vormittag eine Sitzung ab, in welcher über den Zusammenstoß verhandelt wurde, der am 3. September d. J. zwischen dem englischen Seedampfer „Katy" und dem deutschen Barkschiff „Marie Siedenburg", Capitän Strieber, im Fahrwasser von Neufahrwasser stattgefunden hat. Die „Katy", ein großer Dampfer mit 20 Fuß Tiefgang und 3000 Tonnen Laderaum, wollte in den Hafen einlaufen und hatte den Seelootsen Rahmke an Bord genommen. Als die „Katy" die Westmole passirte, lag in der Entfernung von einigen Kabellängen an der Ostmole, ungefähr 10 Fuß von dem Bollwerk, mit dem Bug nach der See zu die mit Petroleum beladene deutsche Bark „Marie Siedenburg". Der Lootse gab in diesem Augenblicke ein falsches Rudercommando, indem er das Ruder statt backbord steuerbord legen ließ. Das Schiff fiel sofort backbord ab, und obwohl Rahmke, der seinen Irrthum sofort einsah, das Ruder nach Backbord zurücklegen ließ, folgte das Schiff dem Ruder nicht. Die „Katy", welche sich der „Marie Siedenburg", trotzdem die Maschine rückwärts schlug, immer mehr näherte, war ungefähr 330 Fuß von derselben entfernt, als Rahmke den Steuerbordanker fallen ließ. Der Anker fiel jedoch nicht sogleich, da der Patentapparat anscheinend verrostet war. Als schließlich der Anker fiel, wurde die Kette nicht rechtzeitig festgehalten und die „Katy" lief nunmehr auf den Bug der „Marie Siedenburg" auf. Es wurden mehrere Planken zerbrochen und ein Schaden verursacht, den der Führer der „Marie Siedenburg" auf circa 2000 Mark angab. Der Herr Reichs-Commissar war der Ansicht, daß der Zusammenstoß durch das falsche Rudercommando des Seelootsen Rahmke sowie durch den Umstand veranlaßt worden sei, daß der Anker der „Katy" zu langsam gefallen und dann die Kette nicht festgehalten sei. Da es sich hier um einen königlichen Beamten und ein ausländisches Schiff handle, so habe er Anträge nicht zu stellen. Das Seeamt erkannte dahin, daß der Zusammenstoß durch widrige Umstände des englischen Schiffes „Katy" herbeigeführt worden sei, und ließ es unentschieden, ob die Schuld den Lootsen allein oder auch den englischen Capitän treffe.

* [Kentern eines Bootes.] Am Sonnabend Nachmittag fuhren in Neufahrwasser 4 Stauer in einem Boot einem ankommenden Dampfer entgegen. Als das Boot die Westmole passirt hatte, wurde es, da die See in Folge des heftigen Windes sehr hoch ging, voll Wasser geschlagen und sank weg. Einer der Insassen schwamm an die Moole, die drei anderen wurden von einem Boot, das sich in der Nähe der Unfallstelle befand, aufgenommen.

* [Leichenfund.] Gestern Morgen wurde an der Grünen Brücke die Leiche eines 15- bis 17jährigen Menschen gefunden, welche anscheinend 8 Tage im Wasser gelegen hatte. Am Kopfe wies die Leiche eine Verletzung auf, die wahrscheinlich durch die Schraube eines Dampfers veranlaßt worden ist.

* [Falsche Rubelscheine.] Von der polnischen Grenze schreibt man der „Kb. Ostd. Ztg.": Nachdem erst vor einiger Zeit von der russischen Regierung die 25-Rubelscheine wegen zahlreich aufgetauchter Fälschungen völlig aus dem Verkehr gezogen werden mußten, sind jetzt bereits in großen Mengen gefälschte Drei-, Zehn- und Fünf-Rubelscheine neuesten Musters im Umlauf. Allein an der Wechselkasse der russischen Reichsbank sind während einiger Tage über 500 Zehnrubelscheine als falsch eingezogen worden. Die falschen Scheine sind den echten täuschend ähnlich; das einzige äußerliche Unterscheidungszeichen bildet die Größe der Scheine, da die gefälschten Zehner um ein achtel Zoll schmäler sind als die echten.

* [Polizeibericht vom 28. u. 29. September.] Verhaftet: 18 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 3 Arbeiter, 1 Schlächter wegen Diebstahls, 1 Fleischer, 1 Schuhmacher wegen groben Unfugs, 1 Nagelschmied wegen Bedrohung, 9 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 Hundertmarkschein, 1 goldene Herren-Remontoiruhr, 1 Portemonnaie enthaltend 4 Mk., 1 goldene Damenuhr mit kurzer goldener Kette, 1 silberne Brosche (5 Mark-Stück Kaiser Friedrich), 1 wollene Decke, 2 Paar englische Lederhosen, 3 Paar Parchend-Unterhosen, 4 wollene Hemden, 2 weiße leinene Hemden, 4 Paar Socken, 1 Paar Gamaschen, 1 Paar Schuhe, 1 Handtuch, 2 gehäkelte Wollschuhe, 1 schwarzer Filzhut. — Gefunden: 4 Parchend-Hemden, 1 blaue Blouse, 1 Parchend-Unterhose, 1 Cigarrentasche, 1 Taschenmesser, 2 Armbänder, 1 Brieftasche mit Inhalt, im Fundbureau der königl. Polizei-Direction ist ein Glacehandschuh liegen geblieben; abzuholen von der königl. Polizei-Direction. 1 wollenes Tuch, abzuholen vom Regierungsbaumeister Herrn G. Schmidt in Langfuhr, Heiligenbrunner Weg Nr. 19; 1 Packet mit [illegible], abzuholen Kleine Hosennähergasse Nr. 3. — Verloren: 1 goldener Siegelring, 1 Paar zusammengelöthete goldene Trauringe, gez. M. B. 8. 12. 1869 und G. W. 8. 12. 1868; abzugeben an die königl. Polizei-Direction.

** Gr. Zünder, 28. Septbr. Wie [illegible] in dieser Zeitung gemeldet, wurde seitens unseres landwirthschaftlichen Vereins der Import des holländer Viehes in Danzig übertragen. Herr Heinrich Hallmann aus Danzig übertrug dem Verein ... fand am gestrigen Nachmittag die Auction der importirten 35 Bullen und 15 Färsen an die Vereinsmitglieder, welche recht zahlreich erschienen waren, statt. Die 6—7 Monate alten Thiere waren in ziemlich magerem Zustande, weil dies besonders gewünscht wurde, um die Körperconstruction besser beurtheilen zu können; sie repräsentirten einen Durchschnittswerth von 250 Mk. Die Auction verlief sehr schnell und glatt. Der Durchschnittspreis war bei den Bullen 264 Mk. und bei den Färsen 201,90 Mk. Die Vereinskasse trägt bei dem ganzen Geschäft nur ein Defizit von 310 Mk.

ph. Dirschau, 29. Septbr. Die für die hiesige evangelische Kirche durch Hrn. Orgelbauer Witt-Danzig mit Benutzung des alten Werkes erbaute Orgel war gestern bei der energischen Thätigkeit des genannten Herrn so weit fertiggestellt, daß sie heute zum ersten Male beim Gottesdienste benutzt werden konnte. Nachdem sie im Hauptgottesdienste feierlich geweiht worden, fand am Nachmittage zur Einweihung ein Kirchenconcert statt, dessen Ertrag zum Theil dem Bau der Orgel zu gute kommen soll. In Folge eines Aufrufs hatten sich die Sängerinnen und Sänger zu einem Chor zusammengefunden, so daß ein stattlicher gemischter Chor gebildet werden konnte, wie er in unserer Stadt selten gehört werden dürfte. Dieser Chor wurde bei einigen Nummern des Programms durch ein Orchester unterstützt, welches aus Musikkräften bestand, die ebenfalls freiwillig ihr Können in den Dienst der guten Sache gestellt hatten. Besondere Anerkennung verdient der eigentliche Dirigent des ganzen Concertes, Hr. Oberlehrer Holtz, der durch seine aufopfernde Thätigkeit es fertiggebracht hatte, daß ein so bedeutender Chor nach zweimonatlicher Übung ein solches Concert veranstalten konnte. Der Ertrag des Concertes betrug ca. 400 Mk.

△ Tuchel, 27. Sept. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde an Stelle des verstorbenen Postmeisters, Rathmann Zorll Herr Rechtsanwalt und Notar Ponath zum unbesoldeten Mitglied des Magistrats auf die Dauer von sechs Jahren gewählt.

K. Rosenberg, 28. Sept. Wegen Urkunden- und Wechselfälschung angeklagt, standen der Geschäftsagent Hugo Schidlowski aus Riesenburg und dessen Ehefrau vor der hiesigen Strafkammer. Der Angeklagte, mehrfach wegen Betrugs vorbestraft, hatte im Sommer 1888 für den Besitzersohn C. Lemke aus Gilwe eine Heirath mit der Tochter des Besitzers Meier in Bornitz vermittelt, wofür ihm Lemke eine Provision von 80 Mk., zahlbar sogleich nach der Hochzeit, versprochen hatte. Am 20. August 1888, dem Tage vor der Hochzeit, ließ Lemke in Riesenburg einen dem Schidlowski gehörigen Wagen aus, der von der Kämmereikasse wegen rückständiger Abgaben von 17,20 Mk. gepfändet war, und auf welchen der Gerichtsvollzieher Priebe noch einen Arrest über 15 Mk. ausgebracht hatte, zahlte an S. noch 4 Mk. baar und nahm den Wagen mit nach Gilwe. Schidlowski soll nunmehr erklärt haben, daß er auf jeden weiteren Anspruch auf Provision verzichte, wenn ihm noch ein Darlehn von 10 Mk., welches er von Lemkes Eltern erhalten, erlassen würde, was auch bewilligt wurde. Trotzdem erschien der Angeklagte am Tage nach der Hochzeit bei Lemke jun. in Bornitz und verlangte nochmals Provision, wurde aber abgewiesen. Darauf drohte Schidlowski mit Wechselklage, zeigte auch ein „auf Sicht" lautendes Accept über 100 Mk. dem Schwiegervater des Lemke vor. Noch an demselben Tage ging Schidlowski nach Gilwe und verlangte von den Eltern des Lemke noch 10 Mk., und als ihm diese nicht gezahlt wurden, drohte er, „daß er einen Wechsel ausstellen werde und ihnen alles versiegeln lassen würde". Am 28. August 1888 übergab Schidlowski dem Gerichtsvollzieher Hildebrandt in Rosenberg einen, angeblich von Carl Lemke acceptirten Wechsel über 100 Mk. zum Protest. Auf dem Wechsel fehlte aber noch der Name des Ausstellers, weshalb der Gerichtsvollzieher den Wechsel zurückwies. Nach etwa einer Stunde brachte S. den Wechsel, vervollständigt durch die Unterschrift: Hugo Schidlowski, wieder zu Hildebrandt, welcher den Wechsel nun protestirte, Lemke aber nicht zu Hause traf. Am folgenden Tage kam Lemke zum Gerichtsvollzieher H. und fragte, weshalb derselbe bei ihm in Bornitz gewesen wäre, und erklärte, als ihm der Wechsel vorgelegt wurde, daß die Unterschrift nicht von ihm herrühre, da er noch nie einen Wechsel unterschrieben hätte. Wegen dieser Erklärung strengte nun Schidlowski gegen Lemke einen Beleidigungsprozeß an, den er aber in zweiter Instanz verlor. (Die Klage war von der mitangeklagten Ehefrau des Schidlowski geschrieben.) Hierauf reichte S. die Wechselklage gegen Lemke ein, verlor dieselbe aber ebenfalls in beiden Instanzen, da Lemke beschworen hat, daß er den qu. Wechsel nicht unterschrieben hätte. Zu den Prozeßakten überreichte Kläger einen angeblich von Lemke unterschriebenen Revers vom 20. August 1888, worin Lemke anerkannte, daß er von Schidlowski den abgepfändeten Wagen für 36 Mk. gekauft hätte. Auch dies Schriftstück erwies sich als gefälscht. Durch Gutachten des gerichtlichen Schriftverständigen Dr. Zink in Erfurt wurde festgestellt, daß die Unterschriften des Carl Lemke von der Angeklagten, Frau Schidlowski, geschrieben sind. Schidlowski wurde in Anbetracht seiner Vorstrafen und Gemeingefährlichkeit zu 2 Jahren Zuchthaus und Nebenstrafen, Frau Schidlowski unter Annahme mildernder Umstände, weil sie unter dem Einflusse ihres Mannes gehandelt, zu 10 Monaten Gefängniß verurtheilt.

**Theerbude**, 27. Sept. Zwei Tage lang hatte dem Kaiser kein Jagdglück gelächelt. Seit gestern früh aber ist der Pirschgang meistens vom Glück begünstigt gewesen, was der grüne Tannenzweig am Hute anzeigte, mit welchem Schmuck der Kaiser stets heimkehrte. Gestern früh 4 Uhr fuhr der Kaiser, begleitet vom Oberjägermeister Grafen Dohna und den beiden Oberförstern der benachbarten Reviere, nach der 1½ Meile entfernten Haide von Szittkehmen. Dort gelang es dem Kaiser, auf einer Wiese in der Nähe der Oberförsterei einen alten Hirsch im Gewicht von 400 Pfd. durch zwei Schüsse zu erlegen. Der Hirsch wurde zerlegt und, wie es Gebrauch zu sein pflegt, in größeren Stücken an jedermann verkauft, und niemand versäumte es, sich eines Stückes der Jagdbeute des Kaisers zu versichern; denn die Preise sind äußerst gering und schwanken je nach der Güte des Fleisches zwischen 0,10 und 0,30 Mk. das Pfund. Auch gestern Nachmittag richtete sich die Pirschfahrt des Kaisers in das Szittkehmer Revier, und zwar in den Belauf Dagutschen — zwei Meilen von Theerbude entfernt. Der Kaiser bekam einen starken Hirsch zum Schusse, verwundete ihn jedoch nur, freilich so, daß er sicher gefunden werden muß. Der Ausflug hatte 5½ Stunden in Anspruch genommen. Heute jagte der Kaiser von 9—1 Uhr Vormittags im Belauf Theerbude ohne Erfolg. Um 3¼ Uhr erfolgte die Fortsetzung der Jagd, diesmal mit Glück. Der Kaiser erlegte wieder einen Vierzehnender.

**Insterburg**, 26. Sept. Der Kaiser hat einem armen **Schiffer** des hiesigen Kreises, dessen Kahn mit einer Ladung Salz in der Nähe von Tapiau kenterte und verloren ging, aus seinem Dispositionsfonds ein **Gnadengeschenk** von 500 Mk. übermitteln lassen.

W. T. **Goldap**, 27. Sept. Bei der heute im Wahlkreise Stallupönen-Goldap-Darkehmen stattgehabten **Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause** an Stelle des zum Oberregierungsrath in Danzig beförderten bisherigen Abgeordneten Landrath Bergmann wurde der Domänenpächter v. Oppen-Dinglauken (conf.) mit 294 Stimmen gewählt. Von liberaler Seite waren nur 24 Wahlmänner zur Wahl erschienen.

W.T. **Lyck**, 27. Sept. Für den Wahlkreis **Oletzko-Lyck-Johannisburg** ist an Stelle des bisherigen Abgeordneten Tomaszewski, dessen Mandat durch Beförderung zum Ober-Verwaltungsgerichtsrath erloschen ist, der Oberförster Wörmbke-Turoscheln (conf.) mit 323 Stimmen in das Abgeordnetenhaus gewählt worden. Die Liberalen hatten Wahlenthaltung beschlossen und es war kein liberaler Wahlmann zur Wahl erschienen.

**Memel**, 27. September. Heute Nacht **brannten** in dem benachbarten Schmelz 5 Wohnhäuser, eine gefüllte Scheune, mehrere Wirthschaftsgebäude, sowie mehrere Schuppen eines Holzhofes total nieder.

## Vermischte Nachrichten.

**Berlin**, 28. Septbr. Die **Post** von dem am 23. Aug. aus **Shanghai** abgegangenen Reichspostdampfer „Preußen" ist in Brindisi eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 29. d. M. Vormittags zur Ausgabe.

* [**Eine Muhamedanerin**], geboren auf der Krim, hat in Odessa ihre medicinischen Studien beendet und ihr **Doctor-Examen** glänzend bestanden. Sie heißt Kutlojaroff-Hanum und ist die erste Muhamedanerin, die in Rußland das Diplom erhält. Man hat ihr von Staats wegen die Erlaubniß zur Ausübung der Praxis gegeben.

**Kiew**, 20. Septbr. Eine hier gastirende **russische Operntruppe** hatte den sehr verständigen Beschluß gefaßt, um die Wirkung des Kunstwerks nicht zu stören, 1) dem Vorruf bei offener Scene nicht zu folgen, 2) der Aufforderung zur Wiederholung einzelner Arien nicht nachzukommen. Das war durch die Zettel dem Publikum mitgetheilt worden und hatte zur Folge, daß gleich in der ersten Vorstellung das Publikum alle Anstrengung machte, die Sänger zum Aufgeben jener Beschlüsse zu bewegen. Als diese aber fest blieben, kam es zu großem Lärm, der das Einschreiten der Polizei nothwendig machte. Ein Theil der Theaterbesucher hat jetzt zu striken beschlossen, bis die Sänger der unvernünftigen Forderung nachgeben.

### Das gewaltigste Kriegsschiff der Welt.

Als das gewaltigste Kriegsschiff der Welt repräsentirt sich die am Sonnabend in Spezia vom Stapel gelassene „Sardegna". Aeußerlich den größten Panzern Italiens, dem „Lepanto" und der „Italia" ähnlich, ist es im Innern mit all' den Neuerungen ausgestattet, welche die Fortschritte der Schiffbaukunst gezeitigt haben. Besonders jedoch ist die „Sardegna" mit allen Vorrichtungen ausgerüstet worden, um dem Torpedo die Spitze bieten zu können. Das ungeheure Schiff bedarf zu seiner Fortbewegung vier Maschinen in einer Gesammtzahl von 22 800 Pferdekräften. Achtzehn Dampfkessel nebst zwei Hilfskesseln befinden sich am Bord, um die gewaltigen Maschinen in Bewegung zu setzen und die „Sardegna" 18 Seemeilen in der Stunde vorwärts zu bringen. Von den Maschinenkesseln befinden sich 6 im Schiffshintertheil, die anderen 12 liegen in der Richtung nach dem Vordertheil zu. An Kohlen beträgt der Vorrath 24 000 Ctr. Ferner befinden sich an Bord noch eine große Menge anderer Maschinen; so eine hydraulische für die Artillerie, eine Dynamomaschine für das elektrische Licht, eine Dampfspritze für eventuelle Feuersgefahr, eine große Anzahl von Ventilationsmaschinen u. s. w. Eine ganze kleine Flottille ist gleichfalls am Bord des Panzers. Da giebt es zwei Dampftorpedoboote, eine Dampfbarkasse, eine Segelbarkasse, zwei kleinere Segelboote, drei Ruderboote, von welchen zwei nicht untergehen können, und einen Kahn. Am Vorder- und Hintertheil der „Sardegna" erhebt sich je ein Panzerthurm, der durch Eisenplatten von 30 bis 35 Centimeter Stärke gedeckt und mit vier schweren Schiffskanonen von 68 Tons armirt ist. Der Artilleriepark besteht ferner aus acht Geschützen von 15 Centimeter, welche auf kleineren Thürmen postirt sind, aus 16 Kanonen von 12 Centimeter, von denen 12 gleichfalls auf kleinen Thürmen stehen, während weitere vier auf den zwischen den großen Panzerthürmen sich erhebenden Castellen aufgestellt sind. Außerdem giebt es noch eine zahlreiche Artillerie, deren Kanonen für Schnellfeuer eingerichtet sind, und ferner completiren Mitrailleusen, Torpedogeschütze u. s. w. die Armirung. Die Tragfähigkeit der „Sardegna" beträgt 280 000 Centner. Bei einer Länge von 440 Fuß beträgt ihre größte Breite 81 Fuß. Der Tiefgang des Schiffes ist im Mittel 29¼ Fuß. Die Besatzung besteht aus 21 Offizieren und 650 Mann. Der Kiel der „Sardegna" ist ganz aus Stahl und ihre sämmtlichen Räume sind durch Röhrenleitungen verbunden, durch welche im Falle einer Havarie das eingedrungene Wasser mittelst Pumpen von ungeheurer Druckfähigkeit wieder hinausgeschafft werden kann. Der Panzer hat 2 Commandobrücken, die eine am Vorder-, die andere am Hintertheil, und beide sind miteinander verbunden. Das Schiff hat nur einen eisernen Mast, an welchem sich die Vorrichtungen befinden, um durch das elektrische Licht das Meer und die Küsten weithin zu beleuchten. Unter solchen Umständen, nachdem bei dem Riesenbau alle Wunder der Technik zu Hilfe gerufen worden sind, ist es nicht zu verwundern, daß die Kosten dieser neuesten und größten schwimmenden Festung sich auf 32 Mill. Frcs. belaufen.

## Schiffs-Nachrichten.

**Helsingör**, 25. Sept. Der Dampfer „**St. Hilda**", aus und von West-Hartlepool mit Kohlen nach Fridericia, strandete (wie bereits gemeldet) am 22. d. auf Linshagen (Insel Samso) und lief voll Wasser. Später ist das Schiff von dem Bergungsdampfer „Helsingör" vom Strande abgebracht und heute auf die hiesige Rhede geschleppt worden.

**London**, 27. Sept. Der deutsche Dampfer „**Hermine**" ist heute bei Seafield unweit Burntisland **gestrandet**. Das Schiff ist bisher wasserdicht und man hofft dasselbe später flott zu machen.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Bochum**, 29. Sept. (Privattelegramm.) Bei einer Versammlung der **Socialdemokraten** am 5. Oktober wird Abg. Liebknecht erscheinen.

**Wien**, 29. Sept. (Privattelegramm.) Die hochofficiöse „Montags-Revue" erfährt, zwischen **Deutschland und Oesterreich** fänden unausgesetzt Erörterungen statt, wie eine **Besserung der wirthschaftlichen Beziehungen** beider Staaten zu einander hergestellt werden könne.

**Karlsruhe**, 29. Septbr. (W. T.) Ehemalige Angehörige des Leibgrenadier-Regiments hielten gestern anläßlich des Jahrestages der Einnahme Straßburgs ein Banket mit lebenden Bildern ab. Der Großherzog ermahnte die Anwesenden, den großen Geist hochzuhalten, welcher Deutschland geeinigt, diesen Geist in der Heimath zu verbreiten und auf die Jugend zu übertragen, damit noch viele Generationen die ganze Kraft in sich aufnehmen, welche aus der großen Zeit auf uns übergegangen ist.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. September.

| | | Crs.v.27. | | | Crs.v.27. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | 2. Orient.-A. | 80,70 | 80,40 |
| Sept.-Okt. | 191,20 | 190,20 | 4% russ.A.80 | 97,30 | 97,50 |
| April-Mai | 191,70 | 191,50 | Lombarden | 70,40 | 70,60 |
| Roggen | | | Franzosen . . | 114,60 | 114,20 |
| Sept.-Okt. | 176,50 | 174,50 | Cred.-Actien | 174,50 | 174,00 |
| April-Mai | 164,70 | 163,50 | Disc.-Com. . | 229,60 | 228,50 |
| Petroleum | | | Deutsche Bk. | 168,00 | 169,00 |
| per 200 ℔ | | | Laurahütte . | 157,25 | 158,50 |
| loco . . . . | 23,20 | 23,30 | Oestr. Noten | 180,95 | 180,80 |
| Rüböl | | | Russ. Noten | 254,75 | 251,80 |
| Sept.-Okt. | 64,80 | 64,00 | Warsch. kurz | 254,30 | 251,60 |
| April-Mai | 58,70 | 58,10 | London kurz | — | 20,375 |
| Spiritus | | | London lang | — | 20,17 |
| Septbr. | 42,40 | 42,50 | Russische 5% | | |
| Sept.-Okt. | 42,40 | 42,50 | SW.-B. g.A. | 85,60 | 85,20 |
| 4% Reichs-A. | 106,00 | 106,30 | Danz. Priv.- | | |
| 3½% do. | 99,30 | 99,50 | Bank . . . . | 141,50 | 148,50 |
| 4% Consols | 106,00 | 106,20 | D. Oelmühle | 140,25 | 140,00 |
| 3½ do. | 99,40 | 99,60 | do. Prior. | 128,25 | 128,00 |
| 3½% westpr. | | | Mlaw.S.-P. | 112,80 | 112,90 |
| Pfandbr. . | 96,80 | 97,25 | do. S.-A. | 70,70 | 70,60 |
| do. neue . . | 96,80 | 97,25 | Ostpr. Südb. | | |
| 3% ital.g.Pr. | 57,00 | 57,00 | Stamm.-A. | 103,10 | 102,50 |
| 4% rm.G.-R. | 88,30 | 88,50 | Danz. S.-A. | 101,50 | 101,50 |
| 5% Anat.Ob. | 90,30 | 90,30 | Trk.5% A.-A | 89,80 | 90,20 |
| Ung.4% Gdr. | 91,00 | 90,90 | | | |

Fondsbörse: fest.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. September.

**Weizen** loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—136℔ 154—194 M Br.
hochbunt 126—134℔ 152—192 M Br.
hellbunt 126—134℔ 150—190 M Br.
bunt 126—132℔ 148—188 M Br.
roth 126—134℔ 145—190 M Br.
ordinär 126—130℔ 130—180 M Br.
138-190 M bez.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 145 M, zum freien Verkehr 128℔ 184 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 185 M Gd., transit 148½ M Br., 148 M Gd., per Oktober-Novbr. transit 148½ M Br., 148 M Gd., per November-Dezember transit 148 M Br., 147½ M Gd., per April-Mai transit 150 M Br., 149½ M Gd.

**Roggen** loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120℔ inländischer 160—163 M
feinkörnig per 120℔ transit 113 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 161 M, unterpoln. 113 M, transit 112 M

Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 157½ M bez., transit 112½ M Gd., per Oktober-November inländ. 156 M Br., 155½ M Gd., transit 112 M Br., 111½ M Gd., per Nov.-Dez. inl. 155 M Br., 154 M Gd., transit 111½ M Br., 111 M Gd., per April-Mai inländ. 155 M Br., 154 M Gd., transit 111½ M Br., 111 M Gd.

**Gerste** per Tonne von 1000 Kilogr. große 106—113℔ 136—155 M, russische 106—113℔ 115—117 M

**Erbsen** per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 132 M

**Wicken** per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 125—127 M

**Hafer** per Tonne von 1000 Kilogr. inl. 129 M

**Rübsen** per Tonne von 1000 Kgr. loco russ. Sommer- 172—175 M

**Kleie** per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,02½—4,17½ M, Roggen- (zum See-Export) 4,45 bis 4,47½ M

**Spiritus** per 10 000 % Liter contingentirt loco 61½ M Br., per Oktbr.-Dezbr. 54 M Gd., per Novbr.-Mai 54½ M Gd., nicht contingentirt loco 40 M Gd., per Okt.-Dezbr. 34½ M Gd., per Nov.-Mai 35 M Gd.

**Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.**

Danzig, 29. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. Wind: Westen.

Weizen. Inländischer ruhig, unverändert. Transit in schwacher Tendenz und Preise theilweise niedriger. Bezahlt wurde für inländischen bunt 110 11℔ 162 M, 122℔ 175 M, 123/4℔ 177 M, gutbunt 127℔ 184 M, 128℔ 185 M, hellbunt krank 116℔ 174 M, 120℔ 178 M, hellbunt 126/7℔ 185 M, hochbunt 129/30℔ 186 M, 130℔ 188 M, weiß 127/8℔ 188 M, fein hochbunt glasig 132℔ 190 M, 134/5℔ etwas besetzt 189 M, roth 123℔ 178 M, 126℔ 183 M, Sommer- 126/7℔ 184 M, für polnischen zum Transit bunt besetzt Geruch 123℔ 138 M, hellbunt besetzt 122℔ 141 M, 122/3℔ 142 M, hellbunt 128/9℔ 148 M, glasig 131℔ 150 M, fein hochbunt 133/4℔ 154 M, für russischen zum Transit bunt 124℔ 144 M, hell 128℔ 149 M, weiß 129℔ 150 M, roth milde 124/5℔ 141 M, 127℔ 144 M, 130℔ und 131℔ 146 M per Tonne. Termine: September-Oktober zum freien Verkehr 185 M Gd., transit 148½ M Br., 148 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 148½ M Br., 148 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 148 M Br., 147½ M Gd., per April-Mai transit 150 M Br., 149½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 184 M, transit 145 M

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 118℔ 163 M, 116℔, 118℔ und 122℔ 162 M, 118℔, 121℔ und 127℔ 161 M, 114/5℔, 115℔ und 119℔ 160 M, russ. zum Transit 125℔ und 125/6℔ 113 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländisch 157½ M bez., transit 112½ M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 156 M Br., 155½ M Gd., transit 112 M Br., 111½ M Gd., Novbr.-Dezember inländ. 155 M Br., 154 M Gd., transit 111½ M Br., 111 M Gd., April-Mai inländ. 155 M Br., 154 M Gd., transit 111½ M Br., 111 M Gd. Regulirungspreis inländ. 161 M, unterpolnischer 113 M, transit 112 M

Gerste ist gehandelt inländische große 106/7℔ 136 M, 112℔ 145 M, Chevalier 111℔ 148 M, 112℔ 150 M, weiß 113℔ 155 M, russ. zum Transit 113℔ 115 M, hell 106/7℔ 117 M per Tonne.

**Hafer** inländischer 129 M per Tonne bez. — **Erbsen** poln. zum Transit Koch- 132 M per Tonne gehandelt. — **Wicken** inländ. 125, 127 M per Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen** inländ. 123 M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 172, 174, 175 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,02½, 4,05, 4,10 M, extra grobe 4,17½ M per 50 Kgr. gehand. — **Roggenkleie** zum Seeexport 4,45, 4,47½ M per 50 Kgr. bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 61½ M Br., per Oktober-Dezember 54 M Gd., per Novbr.-Mai 54½ M Gd., nicht contingentirter loco 40 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 34½ M Gd., per Novbr.-Mai 35 M Gd.

## Productenmärkte.

**Magdeburg**, 27. September. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 17,40, Kornzucker excl. 88 % Rendement 16,50. Nachproducte excl. 75 % Rendem. 14,50. Flau. Gem. Melis I. mit Faß 27. Still. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Septbr. 13,25 bez., 13,20 Gd., per Oktbr. 12,65 bez., 12,67½ Gd., per Dezember 12,65 bez., 12,57½ Gd., per Januar-März 12,72½ bez., 12,80 Br. Matt.

## Plehnendorfer Kanalliste.

27. und 28. September.

Schiffsgefäße.

**Stromauf:** 12 Kähne mit Kohlen, 4 Kähne mit div. Gütern, 2 Kähne mit Salz, 2 Kähne mit Erd-, Brauerpech, 2 Kähne mit Petroleum, 1 Kahn mit Harz und Chlorkalk.

**Stromab:** Wosikowski, Bromberg, 30 T. Mehl, Krahn, — Dombrowski, Schmerblock, 46 T. Weizen und Gerste, Weigle, Danzig. — Hennig, Tiegenhof, 50 T. Rohzucker, Wanfried, Neufahrwasser.

Holztransporte.

**Stromab:** 1 Traft kief. Rundholz, Ingwer-Czesznow, Komecke-Ulanow, Duske, Dornbusch.
4 Traften kief. Rundholz, Münz-Biala, Goldstein-Kotzk, Gemerau-Schulitz, Mentz, 3 Traften Dornbusch, 1 Traft Holm.

## Meteorologische Depesche vom 29. September.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")
Morgens 8 Uhr.

| Stationen. | Bar. Mil. | Wind. | | Wetter. | Tem. Cels. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore . . | 759 | SW | 5 | bedeckt | 13 | |
| Aberdeen . . . . | 754 | SW | 3 | bedeckt | 12 | |
| Christiansund . . . | 749 | OSO | 2 | Regen | 6 | |
| Kopenhagen . . . . | 760 | WSW | 2 | wolkig | 11 | |
| Stockholm . . . . . | 755 | W | 2 | bedeckt | 7 | |
| Haparanda . . . . | 744 | WNW | 2 | heiter | 3 | |
| Petersburg . . . . | 746 | NW | 3 | heiter | 7 | |
| Moskau . . . . . . | 746 | W | 3 | halb bed. | 8 | |
| Cork, Queenstown | 795 | W | 3 | heiter | 13 | |
| Cherbourg . . . . . | — | — | — | — | — | |
| Helder . . . . . . . | 763 | SW | 2 | wolkig | 15 | |
| Sylt . . . . . . . . | 759 | W | 2 | wolkig | 14 | |
| Hamburg . . . . . | 762 | WSW | 3 | bedeckt | 14 | 1) |
| Swinemünde . . . | 762 | SW | 1 | Regen | 13 | |
| Neufahrwasser . . | 761 | WSW | 3 | bedeckt | 15 | |
| Memel . . . . . . . | 757 | W | 5 | bedeckt | 13 | |
| Paris . . . . . . . . | 768 | W | 1 | bedeckt | 10 | |
| Münster . . . . . . | 765 | SW | 2 | Nebel | 14 | |
| Karlsruhe . . . . . | 767 | SW | 2 | bedeckt | 15 | |
| Wiesbaden . . . . | 767 | still | — | bedeckt | 15 | |
| München . . . . . . | 769 | SW | 1 | wolkenlos | 13 | |
| Chemnitz . . . . . . | 766 | SW | 2 | wolkig | 19 | 2) |
| Berlin . . . . . . . | 764 | SW | 3 | wolkig | 16 | |
| Wien . . . . . . . . | 767 | W | 1 | halb bed. | 15 | |
| Breslau . . . . . . | 765 | O | 2 | wolkenlos | 14 | |
| Ile d'Aix . . . . . | 768 | O | 3 | wolkenlos | 16 | |
| Nizza . . . . . . . . | 768 | O | 2 | wolkenlos | 16 | |
| Triest . . . . . . . . | 767 | still | — | wolkenlos | 20 | |

1) Zeitweise Regen. 2) Nebel.

**Uebersicht der Witterung.**

Die Wetterlage zeigt gegen gestern wenig Aenderung. Der Luftdruck hat über Nordosteuropa zugenommen, auf dem übrigen Gebiete dagegen abgenommen. Eine neue Depression ist nördlich von Schottland erschienen und scheint ostwärts über Nordskandinavien weiter fortzuschreiten, wobei die Witterung des nördlichen Deutschlands beeinflußt werden dürfte. Bei schwacher, vorwiegend südwestlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland ziemlich warm, wolkig und stellenweise nebelig, in den deutschen Küstengebieten ist vielfach Regen gefallen.

**Deutsche Seewarte.**

## Meteorologische Beobachtungen.

| Sept. | Stde. | Barom.-Stand mm | Thermom. Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 29 | 8 | 760,0 | + 12,1 | SW. leicht, bwölkt. |
| 29 | 12 | 760,3 | + 18,5 | W. lebhaft bewölkt. |

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Litterarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

* [**Ein interessantes Schauspiel**] wird auf unserer Varietébühne, dem in diesem Jahre einer wohlverdienten und größeren Beliebtheit, als früher, sich erfreuenden **Wilhelmtheater**, heute und morgen Abend geboten werden. Seit der vor einigen Wochen erfolgten Eröffnung des Theaters bildet einen der Hauptglanznummern das Auftreten des Schwimmkünstlers und Tauchers Kolling-Müller, dessen Leistungen, namentlich bezüglich der Dauer des Tauchens, stets Staunen und Beifall des Publikums hervorzurufen pflegen. Heute hat sich nun ein Concurrent gemeldet (Herr Felix Böhm von hier), um mit Herrn Kolling-Müller einen Tauchwettkampf auszufechten, der namentlich darin bestehen soll, zu zeigen, wer die längste Zeitdauer unter Wasser zuzubringen vermag. Hr. Kolling-Müller brachte es bisher des öfteren bis zu vier Minuten. Seinem Gegner dürfte daher ein Sieg nicht leicht werden. Jedenfalls wird dieser eigenartige Wettkampf, der sich übrigens auf offener Bühne in einem dort aufgestellten Glasbassin sichtbar vor aller Augen abspielt, nicht verfehlen, lebhaftes Interesse namentlich in den Kreisen der Freunde des Wasser- bezw. Schwimmsports zu erregen. Diese Art von Wettkampf soll sich übrigens morgen, wo für Hrn. Kolling-Müller eine Benefizvorstellung stattfindet, wiederholen, so daß auch denjenigen, denen die Kenntniß von dem heute stattfindenden Wetttauchen zu spät zugegangen sein sollte, Gelegenheit geboten ist, morgen das Versäumte nachzuholen.

Statt jeder besonderen Meldung. Durch die Geburt einer Tochter wurden erfreut (3724
Kriefkohl, den 28. Sept. 1890.
**Franz Heering und Frau** geb. Grehlke.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter Clara mit dem pract. Arzt Herrn Dr. med. Eugen Kresin beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.
Danzig, im September 1890.
**A. Sohrband.**

Meine Verlobung mit Fräulein Clara Sohrband, jüngsten Tochter des Kaufmanns Herrn A. Sohrband und seiner verstorbenen Gattin, Frau Marie geb. Netzlaff, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.
Danzig, im September 1890.
**Dr. Kresin,**
3700) prakt. Arzt.

Die Verlobung meiner Tochter Olga mit dem Herrn Julius Blokuschewski erlaube mir ergebenst anzuzeigen. (3723
Joh. Kuntz Wwe.
Stadtgebiet, 28. Septbr. 1890.

Als Verlobte empfehlen sich
Olga Kuntz
Julius Blokuschewski
Stadtgebiet. Danzig.

Frieda Maschke,
Max Lindemann,
Verlobte. (3771
Konitz. — Zoppot.

Statt besonderer Meldung.
Heute Nacht 12¼ Uhr verschied sanft und gottergeben nach langem schweren Leiden unsere gute, theure Mutter, Schwiegermutter, Tante, Großmutter und Schwägerin, die verwittwete Frau Schiffscapitain

**Wilhelmine Schepke**
geb. Bahnke

in fast vollendetem 60. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen
Die Hinterbliebenen.
Danzig, 28. Septbr. 1890.
Die Beerdigung findet Mittwoch, d. 1. October, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Heil. Leichnams-Kirchhofes aus statt. (3729

Gestern Nachmittag 4¼ Uhr starb unser lieber Sohn
**Otto**
im Alter v. 9 Jahren 2 Monaten an Genickstarre, was wir hierdurch allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen.
Danzig, den 29. September 1890.
Richard Klotz und Frau geb. Specht. (3744

Nach längerem Leiden entschlief heute früh 4 Uhr still und Gott ergeben, der Vorsteher der hiesigen apostolischen Gemeinde Herr

**August Sonnenberg**
im Alter von 63 Jahren.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, Nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause, Schwarzes Meer 26, aus statt. (3791
Danzig, 29. Septbr. 1890.
Der Vorstand.

**Statt jeder besond. Anzeige!**
Es hat Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Rathschlüssen gefallen, meinen lieben guten Vater, unseren besten Bruder und theuren Onkel- und Großvater, den Fährbesitzer

**Lucian v. Kalkstein**
aus Fischerei Neuenburg,

nach langem, mit Geduld ertragenem schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten der katholischen Kirche, am 27. d. Mts., Abends 9½ Uhr, im noch nicht vollendeten 60. Lebensjahre zu einem besseren Leben in die Ewigkeit abzurufen.
Fischerei Neuenburg, den 27. September 1890.
Der trauernde Sohn, die trauernden Geschwister und Anverwandten.
Die Exportation findet am Dienstag, den 30. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, die Beerdigung am Mittwoch, den 1. Octbr. cr., Vormittags 9 Uhr, statt. (3701

Mit Gültigkeit vom 26. Septbr. 8. Oktober 1890 tritt für die Beförderung von Getreide pp. zum Export von Stationen der Libau-Romny-Bahn nach Danzig und Neufahrwasser via Gomel-Brest-Praga-Mlawa ein direkter Tarif in Kraft. Exemplare desselben sind bei den betheiligten Güter-Abfertigungsstellen sowie bei der unterzeichneten Verwaltung zu haben.
Danzig, den 26. September 1890.
Die Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn. (3779

**Ich bin zurückgekehrt.** (3697
**Dr. Oehlschläger.**

Mein Bureau befindet sich jetzt (3710
**Brodbänkengasse 44I.**
**Keruth,**
Rechtsanwalt.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
**Heil. Geistgasse Nr. 20II.**
**Anna Hoffmann,**
Concertsängerin und Gesanglehrerin.

**Marienburg. Geld-Lotterie**
Ganze Loose à 3 M, halbe Antheilloose à 1,50 M bei Hermann Lau, Wollweberg.

Meine Wohnung befindet sich vom 1. Oktober ab
**Weidengasse Nr. 17/18 I**
Dr. Georg Schröter,
3745) prakt. Arzt.

## Höhere Mädchenschule
(Hundegasse 16).
Das neue Halbjahr beginnt Montag, den 13. October. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich am 9, 10. und 11. Oktober von 10 bis 1 Uhr im Schullokale bereit. Zum Eintritt in die VIII. Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich.
Dr. Weinlig.

## Vorschule für Knaben.
Das Winterhalbjahr beginnt in meiner dreiklassigen Vorschule für Knaben behufs Vorbereitung für die Sexta höherer Lehranstalten Montag, den 13. Oktbr. Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich am 29. und 30. Septbr., sowie vom 8. Octbr. ab täglich in den Vormittagsstunden bereit.
**Maria Wieler**
geb. Zimmermann.
3621) Heilige Geistgasse 58 I.

## Meine Privatzirkel
für Kinder und junge Mädchen beginnen am 13. Oktober.
Unterricht in Wissenschaften und Sprachen.
Anmeldungen zwischen 11 und 12 Uhr. (3714
**Anna Jacobi,**
Pfefferstadt 21II.

Anmeldung zum
## Gesangunterricht
und zur Theilnahme am
## Ensemblegesang
bin ich bereit in der Zeit von 1—2 Uhr in Empfang zu nehmen.
**H. Röckner,**
Gesanglehrer.
Heilige Geistgasse 124.

## Musikschule und Seminar
von Gustav Jankewitz, Heiligegeistgasse 78.
Honorar monatlich 5 M.
Annahme neuer Schüler für Violine, Viola, Cello, C-Baß, Solo- und Chorgesang, Klavier, Theorie u. Pädagogik, Sonnabend, den 11. und Montag, den 13. Oktober.

## St. Marien-Kirchenchor.
Einige sichere II. Baß-Sänger (die über ihre Zeit verfügen können) werden zur Anstellung gesucht.
Damen, Herren u. Knaben mit hübschen Stimmen können sich melden. Annahme-Prüfung nur Dienstag, den 30. d. Mts. (also morgen) Abends von 6 bis 8 Uhr. (3773
G. Jankewitz, Direktor, Heiligegeistgasse 78.

## Unterricht
in allen feineren Handarbeiten als auch im Wäschezuschneiden und Maschinennähen wird ertheilt von
**H. Dufke,**
Handarbeitslehrerin,
3731) 1. Damm 4, 1.

## Unterricht
im Anfertigen moderner Decorationsblumen ertheilt
H. Dufke, Handarbeitslehrerin, 1. Damm 4, 1.
Fertige Blumen, wie auch das Material zu denselben kann jederzeit abgeben.

## Unterricht
in allen
**prakt. u. Kunsthandarbeiten**
ertheilt
**E. Müller,**
gepr. Handarbeitslehrerin,
Langgasse 38III. (3028

Privat- u. Nachhilfest. in allen Schulwissensch. sow. Sprachen werden v. e. gepr. Lehrerin erth. Gefl. Adr. unter 3696 in der Expedition dieser Zeitung erb.

## Tanzunterricht
Mitte October beginnt mein Unterricht und bin ich zur Annahme von Schülern in meiner Wohnung, Langgasse 65, Saal-Etage, bereit.
**S. Torresse,**
**Langgasse 65, Saaletg.**
vis-à-vis der Post.

## Harders Frauenburger Mumme.
Kranken und Schwachen von Ärzten empfohlen.
18 Flaschen für 3 Mark
1 Flasche für 20 Pf.
Bei N. Pawlikowski,
Hundegasse 120.

**REELLE** Geld-Darlehne in 48 Stunden. Giros, 44, Paris. rue Alexandre Dumas.

## Stadtverordnetenwahl.
### II. Abtheilung.
**Mittwoch, den 1. Oktober 1890.**
In der am 27. v. M. stattgehabten Versammlung der Gemeindewähler der II. Abtheilung wurde als Candidat dieser Abtheilung aufgestellt:
**Herr Rechtsanwalt Fritz Weiss,**
welchem am Wahltage die Stimme zu geben, wir hiemit ersuchen. (3742
H. Ahrens. E. Bahrendt. J. Behrendt. du Bois. Dr. Dasse. Th. Dinklage. John Domansky. O. Ehlert. Ad. Eisen. Richd. Flittner. Franz Hasse. Th. Hesse. Fr. Hewelke. Th. A. Jantzen. Walter Kauffmann. E. Kettler. Willy Klawitter. E. Klug. B. Kownatzky. B. Krug. L. Laasner. Rob. Meyer. C. R. Pfeiffer. Dr. Piwko. A. Schönicke. Fr. Schroedter. O. Schwartz. Ph. Simson. A. Wetzel.

## Stadtverordneten-Wahl.
### II. Abtheilung.
Bei der am 1. Oktober cr. stattfindenden Ersatzwahl der II. Abtheilung, ersuchen die Unterzeichneten sämmtliche Wähler dieser Abtheilung für den Kaufmann Herrn
**Adolph Eick,**
**Breitgasse Nr. 108,**
ihre Stimme abzugeben. (3702
Danzig, den 29. September 1890.
Heinr. Aris. C. Bracklow. H. Dünkel. H. Entz. Otto Fast. G. Gawandka. Rud. Gromoll. M. Goldstein. A. Kirchner. W. Kittler. Carl Kroll. W. Machwitz. Albert Meck. W. Moritz. P. Pawlowski. A. Pawlikowski. Otto Perlewitz. A. W. Prahl. A. Schöndau. A. E. Schmidt. G. Schwartz. Fried. Skoniecki. E. F. Sontowski. Jul. Trzinki. A. Winkelhausen. F. H. Wolff. M. J. Zander. F. Zocher.

## Unterricht in der Stenographie.
Der unterzeichnete Verein veranstaltet wieder einen Kursus zur Erlernung der vereinfachten Stolzeschen Stenographie. Derselbe beginnt etwa Mitte October und umfaßt 15 Lectionen, von denen wöchentlich eine (Montag, Abends 8½ Uhr) stattfindet. Der Kostenbeitrag von 8 M. ist erst in der 3. Unterrichtsstunde zu erlegen, sodaß nach der 2. Stunde der Rücktritt ohne Zahlung frei steht. Das Lehrbuch kostet 1 M. Zur Theilnahme an diesem Cursus ladet der Verein mit dem ergebenen Bemerken ein, daß die Liste zur Einzeichnung der Theilnehmer in der Homann- und Weber'schen Buchhandlung, Langen Markt 9, ausliegt. Daselbst kann eine Abhandlung über Stenographie unentgeltlich in Empfang genommen werden. (3776)
**Der stenographische Verein (Stolze) von 1857.**

## Zeichnungen
auf
## Rumänische 4% amortisirbare Rente v. 1890
rückzahlbar in 33 Jahren,
entweder gegen Umtausch der
**zum 1. Januar 1891 gekündigten Rumänische 6% Rente**
oder gegen Baarzahlung nehmen wir
**bis Mittwoch, den 8. Oktober cr.,**
zu Berliner Subscriptions-Bedingungen kostenfrei entgegen. (3741
**Meyer & Gelhorn,**
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40.

Das einzige Special-Geschäft à la
## CONSUM-VEREIN
zur Beschaffung bester und billigster Lebensmittel befindet sich in Danzig nur allein
**No. 10 Breitgasse Nr. 10,**
Ecke Kohlengasse.
Spezielle Preislisten gratis und franco.
Auszug aus dem Preis-Verzeichniß:
Amerikanisches Schmalz Pfd. 38 ₰,
Bestes Kartoffelmehl 1 Pfd. 14 ₰, 5 Pfd. 60 ₰,
Feinschmeckenden Tilsiter Käse Pfd. 40 ₰,
Fadennudeln, gelb oder weiß, 1 Pfd. 25 ₰, 5 Pfd. 1,20 M,
Cacao, holländischer, 1 Pfd. 2,40,
Große Fettheringe, Stück 5 ₰,
Cichorien, beste Fabrikate, 1 Pfd. 14 ₰, 3 Pfd. 40 ₰,
Kaffeeschrot, 1 Pack 12 ₰, 3 Pack 35 ₰,
Vorzüglich kochende gelbe Erbsen Pfd. 12 ₰,
- - weiße Bohnen, Pfd. 12 ₰,
- - große Linsen, Pfd. 20 ₰,
Magdeburger Sauerkohl, Pfd. 10 ₰,
Prima Oranienburger Kernseife Pfd. 25 ₰,
Beste grüne Seife, 1 Pfd. 18 ₰, im Ctr.-Faß 16 M,
Soda, 1 Pfd. 5 ₰, 3 Pfd. 14 ₰, 6 Pfd. 25 ₰.
Sämmtliche anderen Waaren einzeln zu Engros-Preisen.
Nr. 10 Breitgasse Nr. 10, Ecke Kohlengasse, bei
**Gustav Gawandka.**
Amerikanisches Petroleum Liter 19 ₰.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

**Ia. Holländer Austern,**
stets frisch vorräthig,
Delicatessenhandlung
**C. Bodenburg.**

**Ungar. Weintrauben**
empfing neue Sendung
**Emil Hempf,**
112, Hundegasse 112.

Frische Wallnüsse zu verkaufen Sandgrube 47. (3718

**Pianino,** beste Eisenkonst. bill. Vorst. Graben 52 pt.

## Ein Gut
von ca. 780 Morg. guter Boden, gute Gebäude, vollst. compl. Inventar, voll. Ernte, bei 24000 Mk. Anzahl. zu verk. evtl. auch auf ein gutes Haus in der Stadt od. bei der Stadt zu vertauschen. Adress. v. Refl. erb. unter 3727 in d. Exp. d. Ztg.

Beste schlesische und englische Steinkohlen, Fichten-, Buchen-, Birken-, Kloben- und kleingemachtes Holz, Holzkohlen, Coaks und Torf empfiehlt zu marktgemäßen Preisen
Wilhm. Schwarm,
Holz- und Kohlenhandlung,
Lagerplatz: Münchengasse 27/30.
Comtoir: Hopfengasse 80.

Der Dung von 4 Pferden ist gegen Lieferung des erforderlichen Streustrohs zu haben. Reflectanten belieb. ihre Adr. unter 3759 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

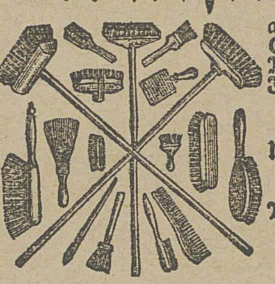
## Räumungshalber
verkaufe ich eine bedeutende Partie
**Knaben-Anzüge, Knaben-Ueberzieher, Mädchen-Sommer- und Winter-Mäntel**
für die Hälfte des Preises.
**Vorjährige Damen-Winter-Sportjacken, Damen-Winter-Mäntel**
gebe ich für die Hälfte des Selbstkostenpreises ab.
**Moritz Berghold, Langgasse 73.**

## Rumänische 4% amortisirbare Gold-Rente von 1890.
**Subscriptionsanmeldungen**
gegen per 1. Januar 1891 gekündigte
**Rumänische 6% Rente**
sowie gegen baar a 86,50 vermittelt bis 7. Oktober cr. kostenfrei
**Ernst Poschmann, Bankgeschäft.**

## Vorbereitung zur Sexta.
Empfohlen durch den Herren Direktoren Dr. Carnuth, Dr. Panten, Dr. Ohlert und Herrn Prediger Bertling.
Den hochgeehrten Eltern zur ergebenen Mittheilung, daß ich mit d. 1. Oktober meine Vorbereitungszirkel von der Holzgasse 3 nach der Sandgrube Nr. 47 verlege.
Beginn des Winterkursus Montag, den 13. Oktober. Annahme neuer Schüler während der Vormittagsstunden.
3717) Aurelie Hoch.

Voranzeige.
## Circus Kolzer.
Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum von Danzig und Umgegend hierdurch die ganz ergebene Anzeige, daß wir in kurzer Zeit mit unserer
**bestrenommirten**
**Schul- und Kunstreiter-Gesellschaft**
in Danzig eintreffen und in dem auf dem
**Holzmarkt**
**errichteten Sommer- resp. Zelt-Circus**
einen Cyclus von Vorstellungen eröffnen werden.
Das Personal besteht aus einer großen Anzahl von Künstlern und Künstlerinnen, darunter Capacitäten von Weltruf, Schulreiterinnen und Schulreitern, Reitkünstlerinnen und Reitkünstlern, Akrobaten, Jongleuren, Equilibristen, Luft- und Parterre-Gymnastikern, Entree- und Musikal-Clowns, Ballettänzerinnen und Tänzern.
Der Marstall zählt 30 in größter Vollendung dressirter Pferde, darunter Exemplare edelster Race.
**Eröffnungs-Vorstellung**
**Donnerstag, 2. Oktober, Abends 7½ Uhr.**
Alles Nähere durch Inserate und Plakate.
Hochachtungsvoll ergebenst
**Wwe. H. Kolzer & Jean Kolzer,**
Direktion.

## F. Reutener,
**Bürsten-, Besen- und Pinsel-Fabrik,**
Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause.
Niederlage: Langebrücke Nr. 5, nahe dem Grünen Thore
empfiehlt zum Quartalswechsel:
## Bürstenwaaren



aller Art für den Haushalt: Haarbesen, Schrubber, Naßbohner, Handfeger, Möbel-Bürsten, Stiefel-Bürsten, Fenster-Bürsten, Kleider-Bürsten ꝛc.
Piasava- und Reisstrohwaaren, Fenster-Leder, Fenster-Schwämme,
Wasch- und Bade-Schwämme, Decken- und Kleiderklopfer, Fußmatten von Cocos- und Rohrgeflecht, Fußbürsten.
**Parquet-Bohnerbürsten**
mit Holzkasten, sowie mit Eisendecke neuester Construction. Bohnerzangen, Bohnerwachs, Stahlspähne.
**Feder-Abstäuber, deutsche und französische, Scheuertuch in Stücken, per Meter und abgepaßt, Prima-Qualität.** (3642
Echte Universal-Putzpomade (Schutzmarke: Ein preußischer Helm).
**Amerikanische Teppich-Fegmaschinen.**
**Neuer Fensterputzer**
zum Reinigen hoch gelegener und schwer zugänglicher Fenster.

Den Empfang der persönlich gewählten
## Neuheiten
für die
**Herbst- und Winter-Saison**
sowie eine
reiche Auswahl
## Modell-Hüte
beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen
**Auguste Zimmermann Nachf.**

## Auction in Weichselmünde.
Freitag, den 3. October, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage an Ort und Stelle der Bernsteingräberei
2 dort befindliche Lagerschuppen, ein großer und der zweite etwas kleiner, transportabel, verschließbar, vollständig mit Fußböden, Thüren, Fenstern ꝛc. versehen, auch als Wohnräume brauchbar, für Besitzer wohl geeignet
an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern; Besichtigung zu jeder Zeit auch am Tage vor der Auction.
**Louis Hirschfeld, Neufahrwasser,**
Auctionator. (3740

## Heirathsgesuch.
Ein Gutsbesitzer in den 30er Jahren, ev., Reserveoffizier, Vermögen 200 000 Mk., wünscht die Bekanntsch. einer Dame, Alter in d. 20er Jah., Vermög. mindestens 60 000 Mk., zu evtl. Verheirathung zu machen. Damen, junge Wittwen nicht ausgeschl., Eltern, Vormünder, die auf d. Gesuch refl., wollen gefl. ihre Offerte vertrauensvoll unter 3726 in der Exp. d. Ztg. einreichen. Strengste Discretion zugesichert.

Div. in- und ausländische politische und illustrirte Zeitungen sind per 1. October cr. nachzulesen i. d. Conditorei **Langenmarkt 8.**

Auf e. Haus i. d. Rechtstadt mit flottem Destillations-Geschäft, 3500 M Jahresmiethe, suche ich 35 000 M à 4¾%.
Arnold, Sandgrube Nr. 37.

Oberprimaner des kgl. Gymn. wünscht Stunden zu ertheilen. Offerten sub 3747 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für mein Tuch- und Manufaktur-Geschäft suche ich einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen.
L. Jacoby,
3720) Saalfeld, Ostpreußen.

In meiner Pension findet noch ein Schüler der höheren Lehranstalten Aufnahme Poggenpfuhl Nr. 42. (3675
Charlotte Collas.

Fein möbl. Hochparterrezimmer zu vermiethen Hintergasse 11, nahe der Post und Langgasse.

**Kaffeehaus z. halben Allee.**
Morgen Dienstag kein Concert.
**Max Kochanski.**

## Zinglershöhe.
Mittwoch, den 1. Oktober cr.:
**Frei-Concert**
des Wolff'schen Künstler-Quintetts.
Anfang 4 Uhr. (3767

## Hundehalle.
Heute, sowie jeden Montag:
Großes Familien-
**Frei-Concert,**
ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (3762

**Im Apollo-Saale**
## Concert
**am 18. Oktober 1890,**
zum Besten des Vereins
**„Frauenwohl“,**
gegeben von Frau
**Elisabeth Metzdorff-Matzka**
unter gütiger Mitwirkung der Pianistin Fräulein
**Martha Schopf**
und des Violinisten Herrn
**Heinrich Davidsohn**
aus Berlin.
Nummerirte Sitzplätze a 3, 2, 1 M, Stehplätze a 50 ₰ sind in der Musikalienhandlung von C. Ziemssen zu haben.

## Wilhelm-Theater.
Montag, den 29. September: Erstes großes Concurrenz-Wett-Tauchen zwischen Herrn Felix Böhm, Fahrtenschwimmer und Taucher, Reitbahn Nr. 7 und Mr. Kolling-Müller.
Morgen Dienstag, letztes Wett-Tauchen zum Benefiz für Mr. Kolling-Müller, sowie Abschieds-Vorstellung sämmtlicher bisherigen Spezialitäten.

## Stadt-Theater.
**Dienstag, den 30. September:** Gastspiel von Marie Meyer. Passep. A. Auf vielseitiges Verlangen. Zum 6. Male: Der Fall Clemenceau.
**Mittwoch, den 1. Oktober:** Passepartout B. Zum 1. Male: Madame Bonivard. Hierauf: Guten Morgen Herr Fischer.
**Donnerstag, den 2. Oktober:** Passepartout C. Gastspiel von Marie Meyer. Zum 6. Male: Die Ehre.
**Freitag, den 3. Oktober:** Passepartout D. Eröffnung der Opernsaison. Faust und Margarethe.
**Sonnabend, den 4. Oktober:** Passepartout E. Martha oder der Markt zu Richmond.

## Danksagung.
Allen Collegen, den zahlreichen Freunden und Bekannten von hier und auswärts, die mich aus Anlaß meines 25jährig. Dienstjubiläums durch ihre Glückwünsche, sowie durch die reichen Geschenke so hoch erfreut haben, sage ich hiermit meinen tiefgefühltesten herzlichsten Dank. (3778
**Th. Both.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

# Beilage zu Nr. 18521 der Danziger Zeitung.

Montag, 29. September 1890.


## Danzig, 29. September.

* [Sturmgefahr vorüber.] Seit gestern ist an unseren Küstenstationen der Sturm-Signalball wieder abgenommen, da nach einem Telegramm der Seewarte die Gefahr vorüber zu sein scheint.

* [Marienburger Schloßbau.] An dem Wiederherstellungsbau des Hochschlosses der Marienburg ist in diesem Sommer sehr rührig gearbeitet worden. Im Südflügel sind die Wölbungen des zweiten Geschosses vollendet, und es ist mit den Arbeiten zur Herstellung der darüber liegenden beiden großen Remter, von welchen der östliche drei, der westliche aber sieben Granitpfeiler erhalten wird, begonnen worden. Im Schloßhofe wurde der Neubau der Kreuzgänge längs der Ost-, Süd- und Westflügel in Angriff genommen und kräftig gefördert. Vor dem Ostflügel des Hochschlosses sind die doppelten Wehrmauern mit Zinnen erneuert worden. Dagegen hat die Absicht aufgegeben werden müssen, die Kirche des Hochschlosses noch in diesem Jahre mit einem neuen Dache zu versehen, da in Folge eines lange anhaltenden Arbeitsausstandes der Zimmerleute in Marienburg die Bearbeitung der Dachhölzer zu spät fertig geworden ist, um mit Sicherheit noch auf Vollendung des neuen Daches vor dem Winter rechnen zu können. Es ist diese Arbeit daher auf das nächste Frühjahr verschoben und das Dach, wie schon erwähnt, provisorisch eingedeckt worden.

= [Burschenschafter-Commers.] In dem Saale des Kaiserhofes fand Sonnabend der diesjährige Commers alter und junger Burschenschafter statt. An den Wänden des schönen Saales prangten die Schilde sämmtlicher deutschen Burschenschaften, blitzten im Kerzenlichte die Klingen gekreuzter Schläger, während im Hintergrunde, von Lorbeerbäumen umgeben, die Büste unseres jungen Kaisers sich wirkungsvoll abhob. Auf der anderen Seite hatte die Musik ihren Platz eingenommen, welche die den Saal Betretenden mit festlichen Weisen empfing. Leider bewirkten ungünstige Umstände, daß viele, welche sonst sich stets betheiligt hatten, diesmal fernbleiben mußten, immerhin aber versammelten sich doch etwa 40 alte und junge Burschenschafter zu frohem Vereine. Der Alterspräsident, Herr Sanitätsrath Dr. Semon, der vor einiger Zeit sein 100. Semester zurückgelegt, eröffnete den Commers, indem er herzliche Begrüßungsworte an die Versammelten richtete und für ihr Erscheinen dankte. Nachdem die letzte Strophe des Liedes „Sind wir vereint zur guten Stunde“ verklungen, brachte er den ersten Toast auf unseren Kaiser aus, den er feierte als den Friedensfürsten, der seinem Volke den Frieden zu bewahren willens sei und der schon ein Mehrer des Reichs geworden sei durch Erwerbung des für Deutschland so wichtigen Helgoland, indem er die „grüne Insel“ durch freundschaftlichen Vertrag dem Vaterlande gewonnen. Hierauf übergab Hr. Dr. Semon das Präsidium an Herrn Oberlehrer Dr. Borchard, welcher dasselbe schon länger denn ein Jahrzehnt treu geführt. In langer wirkungsvoller Rede entrollte dieser ein geschichtliches Bild der deutschen Burschenschaft; er führte den Versammelten vor Augen, wie dieselbe gestritten für Deutschlands Einheit und Größe, wie sie in diesem Streben willen. Jetzt sei erreicht, was die alte Burschenschaft, die ihr 75jähriges Jubiläum in Jena festlich begangen, gewollt: groß und mächtig stehe das einige Deutschland da. Hiermit sei aber die Aufgabe der deutschen Burschenschaft durchaus nicht erfüllt; sie habe ihre Existenzberechtigung keineswegs verloren; denn es gelte, die Güter zu bewahren, die die Väter errungen, es sei ihre Aufgabe, tüchtige Staatsbürger heranzuziehen, die bereit seien, wenn es sein muß, Gut und Blut zu opfern auf dem Altar des Vaterlandes. Diese Männer heranzubilden, sei die Aufgabe der deutschen Burschenschaft. Ein lebhafter Salamander erklang auf ein ewiges „vivat, crescat, floreat“ derselben. Die jungen Burschenschafter legten durch den Mund eines Inactiven das Gelübde ab, die Alten sich zum Vorbilde zu nehmen und jederzeit treu einzustehen für Kaiser und Reich. Weiter wechselten Gesang und Rede; in ungetrübter Fröhlichkeit verlief das schöne Fest, das gewiß allen Theilnehmern in freundlicher Erinnerung bleiben wird. — Am Sonntag um 11½ Uhr wurde eine Seefahrt unternommen, deren Ziel Weichselmünde war, woselbst trotz der ungünstigen Witterung die Festtheilnehmer in froher Stimmung zusammenblieben, bis die eintretende Dunkelheit sie an die Heimfahrt gemahnte.

* [Lehrerwahl.] An Stelle des in den Ruhestand getretenen Zeichenlehrers Krahn ist der Lehrer Neuber, bisher an der hiesigen Bezirks-Knabenschule auf dem Petri-Kirchhof, zum Zeichenlehrer an dem Realgymnasium zu St. Johann erwählt worden. Hr. Neuber hat in der Berliner Akademie einen besonderen Ausbildungs-Cursus als Zeichenlehrer durchgemacht.

* Elbing, 27. September. Auch in diesem Jahre haben die Oratorien-Aufführungen des Elbinger Kirchenchors finanziell ein nicht unerhebliches Deficit ergeben. Die Gesammt-Ausgaben für die zweimalige „Theodora“-Aufführung betrugen, wie aus der in der „Altpr. Ztg.“ veröffentlichten Rechnung ersichtlich ist, 1957,10 Mk., die Einnahmen in Elbing 554,65 Mk., in Marienburg 1071,90 Mk., zusammen also nur 1626,55 Mk., es bleibt mithin ein Betrag von 330,55 Mark ungedeckt.

Königsberg, 27. September. Ueber die hohen Fleischpreise schreibt heute die „Königsb. Hart. Ztg.“: Die hohen Fleischpreise, welche den ganz unbemittelten Theil der Bevölkerung jede Fleischnahrung schon fast bis zur Unerreichbarkeit ferngerückt hat, ist bekanntlich für die hiesigen städtischen Behörden Anlaß gewesen, an die geeignete Stelle eine Petition um Oeffnung der Grenzen für den Viehverkehr zu richten, nachdem die Stadt Insterburg mit einer solchen bereits vorgegangen war. Diesem Vorgehen haben sich Gumbinnen und Memel und neuerdings auch Braunsberg und Allenstein angeschlossen, so daß nun also die größten Städte Ostpreußens einmüthig Schritte gethan haben, der Bevölkerung eine Erleichterung ihrer Ernährung zu erwirken. Wenn nun auch der Reichskanzler gegenüber einer aus Schlesien eingegangenen Petition erklärt hat, daß eine Oeffnung der russischen Grenzen aus sanitären Gründen nicht möglich sei, so wird er sich hoffentlich doch durch die Gesuche unserer Städte dazu bewegen lassen, Maßregeln zu treffen, damit die weniger bemittelten Klassen nicht schließlich des Fleischgenusses gänzlich beraubt werden. Es müssen sich Veranstaltungen treffen lassen, die den sanitären Forderungen entsprechen und die Möglichkeit des Fleischimports über die russische Grenze gewähren. Die immer stärker werdende Theuerung, die für den Winter geradezu einen förmlichen Nothstand herbeizuführen droht, macht es in der That aufs dringendste, daß hier etwas Gründliches geschieht. Wie wir hören, ist die Frage von der Provinzialregierung gegen die Erschließung der Grenze. Es wäre daher um so dringender wünschenswerth, daß neben den regelmäßigen Berichten, die aus Gumbinnen u. s. w. an die maßgebenden Stellen gelangen, von diesen auch einmal eine außerordentliche Untersuchung angeordnet würde, die uns die Unhaltbarkeit der jetzigen Zustände darthun. — Im großen Sitzungssaale des hiesigen Rathhauses sind jetzt die beiden Bronzebüsten der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich aufgestellt. Dieselben sind in der bekannten Kunstwerkstatt von Gladenbeck in Berlin hergestellt und Nachbildungen der meisterhaften Begas'schen Büsten.

## Die Düngungsversuche des Herrn Professor Wagner in Darmstadt.

I.

(Landwirthschaftliche Original-Correspondenz der „Danz. Zeitung“.)

Zur Zeit des landwirthschaftlichen Genossenschaftstages zu Darmstadt fanden wir erwünschte Gelegenheit, die agriculturchemische Versuchsstation des Professor Wagner unter liebenswürdiger Leitung des Genannten zu besuchen und aus eigener Anschauung seine vielgenannten Düngungsversuche kennen zu lernen. Bevor wir eine Beschreibung der ganzen Anlage geben, wollen wir versuchen, in kurzen Zügen Wagners Grundsätze, nach denen er diese Versuche im Gegensatz zu den anderwärts ausgeführten „Feldversuchen“ eingerichtet hat, darzulegen.

Jeder Düngungsversuch soll eine Zahl von Fragen beantworten. So wird an den Boden und an die Culturpflanzen die Frage gerichtet, ob dieses oder jenes Düngemittel, oder eine Mischung mehrerer, in welcher Menge, in welcher Weise je nach den Bodenarten wechselnd eine Vermehrung der Pflanzenproduction hervorruft, welche nicht bloß die baaren Kosten und die entstandene Mühe bezahlt, sondern auch einen Ueberschuß abwirft. Das Gedeihen der Pflanzen hängt ab von den physikalischen und chemischen Eigenschaften des Bodens, von der Düngung, von der zugeführten Wassermenge, von Witterung und Wärme. Bei reichlicher Anfeuchtung kann ein geringerer, schwächer gedüngter Boden eine erheblich größere Ernte hergeben, als bei großer Trockenheit ein besserer und stärker gedüngter, was das Jahr 1888 im Vergleich zu wenigen trockenen Jahren gelehrt, dem eines Beweises noch bedurfte, aufs deutlichste gezeigt hat. Will man die genaue Antwort auf die durch den Versuch gestellten Fragen, so muß man ganz gleiche äußere Wachsthumsbedingungen herstellen. Jede Abweichung kann und muß die Antwort beeinflussen und dadurch den Vergleich erschweren.

Es ist leicht einzusehen, daß genaue Uebereinstimmung dieser Bedingungen bei Feldversuchen herzustellen einfach unmöglich ist. Zunächst sind die Bodenmischungen verschieden. Wollte man auch weit auseinander liegende Parzellen mit möglichst gleichem Boden wählen, so wäre der Boden doch nicht ganz gleich. Dazu kommt, daß die Bodenarten selbst in kurzen Entfernungen sehr erheblich wechseln, kurz, die gleichen Wachsthumsbedingungen herzustellen, ist unmöglich, und damit ist auch schon die Frage verneint, ob die sogenannten Feldversuche zu genauen Resultaten führen können. Wir sind keineswegs der Meinung, daß die Feldversuche deshalb überflüssig sind, wir haben sie selbst viele Jahre hindurch fortgesetzt, oft werthvolle, sehr oft aber auch völlig negative Resultate erhalten.

Völlige Gleichmäßigkeit der Wachsthumsbedingungen ist nur möglich bei den Culturversuchen in kleineren oder größeren Töpfen zu erreichen. Er wendet eiserne Töpfe an, welche zwischen 4 und 20 Kilogramm Erde enthalten. Die zu den Versuchen zu verwendenden Bodenarten werden auf Feldern ausgesucht, herangeschafft, sorgfältig gemischt und in Töpfe gefüllt. Nun steht es fest, daß jeder Topf Boden von genau der gleichen Zusammensetzung enthält, welche durch Analyse festgestellt wird. In dieser Weise werden die Töpfe mit Sand-, Lehm-, humosem Boden u. s. w. gefüllt.

Ebenso kann die Menge der Feuchtigkeit nach genauestem Maße zugeführt werden. Wärme und Sonnenschein sind naturgemäß in einem Garten gleichmäßig vertheilt; Schutz gegen Unwetter wird in später zu beschreibender Weise hergestellt.

Nachdem auf diese Art völlige Gleichmäßigkeit der Wachsthumsbedingungen geschaffen ist, wird an die Düngungsversuche gegangen, welche natürlich sehr mannigfacher Art sind. Da wird Kali oder Phosphorsäure auf Bodenarten gebracht, welche an den eben genannten Stoffen reich oder arm sind, und die Wirkung beobachtet. Um diese zu fixiren, werden photographische Abbildungen in den verschiedenen Vegetationszeiten gemacht und vervielfältigt. In einer in dem Garten liegenden Halle war eine große Zahl dieser Photographien ausgestellt, man hätte, um sie zu studiren, einige Tage aufwenden müssen. Vervielfältigungen dieser Abbildungen sind den Schriften Wagners hinzugefügt.

Die große Mehrzahl der Versuchstöpfe steht im Freien auf langen Tischen, deren Füße mit kleinen Eisenbahnrädern versehen sind, welche auf Schienen laufen; so können sie in einfachster Weise in Glashäuser geführt werden. Dies geschieht bei Sturm, Hagel, vor drohenden Nachtfrösten. Bei unserer Anwesenheit, am 21. August, waren die meisten Töpfe bereits abgeerntet, und die oberirdische Ernte hing in großen Papierdüten zum Trocknen unter dem Dach der Glashäuser, ein ausnehmend einfaches, jeden Irrthum vermeidendes Verfahren. Die Stoppel und Wurzeln werden für einen Theil der Versuche ebenfalls gesammelt und analysirt. In den noch vorhandenen Töpfen waren Sommerweizen, Bohnen, Kartoffeln, Tabak, Weinreben etc., und konnten wir uns überzeugen, welchen großen Erfolg Kali mit Phosphorsäure bei Bohnen geübt hatte, anscheinend fast das Doppelte des ohne Düngung gewachsenen Quantums.

In zwei größeren mit Brettern eingegrenzten Beeten wurde der Boden an Kali und Phosphorsäure arm gemacht. In der Natur enthalten Bodenarten mit günstigen physikalischen Eigenschaften, wie sie gerade gebraucht wurden, immer mehr oder weniger reichlich diese beiden Stoffe. Um dieselben herauszuziehen, wurden in dem einen Beet Rüben, in dem anderen Raps und Bohnen angebaut. Die ersteren sollten das Kali, die letzteren die Phosphorsäure herausziehen, wozu sie durch starke Stickstoffdüngung gezwungen werden. Dadurch angeregt, suchen sie mit Energie die Mineralstoffe auf, so viel sie davon erhalten können. Die Bohnen standen noch gut, hatten also noch genug Phosphorsäure gefunden, die Rüben dagegen waren dürftig und hatten ein krankhaftes Aussehen, sie litten, wie Wagner sagt, an Kalihunger.

Zu einigen Versuchen mußten so große Bodenmengen verwendet werden, daß es nicht möglich gewesen wäre, sie in Töpfe zu füllen. Zu diesem Zweck war der Boden auf 1 Meter Tiefe ausgehoben, in das Erdloch ein Blechcylinder gesetzt und dieser mit der gemischten Erde gefüllt. So war ein erhebliches Quantum Boden dem Versuche zur Verfügung gestellt und durch der Abschluß nach den Seiten hin und dadurch die gleichen Bedingungen hergestellt. Daß der Boden nicht geschlossen war, konnte nicht schädlich wirken, weil die Wurzeln, wenn sie 1 Meter tief lockere Erde unter sich haben, nicht tiefer zu dringen pflegen; außerdem war der sehr feste Untergrund als gleichmäßig anzunehmen.

Neben diesen Versuchen in abgeschlossenen Gefäßen werden in dem geräumigen Garten auch Parzellenversuche gemacht, welche sich den bisher üblichen anschließen.

In einem zweiten Artikel werden wir Einiges über die neuerdings angestellten Versuche mittheilen.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Hamburg**, 27. September. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holstein. loco 208—210, neuer 180—190. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 180—186, neuer 170 bis 180, russ. loco fester, 124—128. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 63. — **Spiritus** fest, per Septbr.-Oktbr. 29¾ Br., per Okt.-Nov. 28¾ Br., per Novbr.-Dezbr. 27¼ Br., per April-Mai 27 Br. — **Kaffee** ruhig, fest. — Umsatz 2500 Sack. **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,60 Br., per Oktbr.-Dezember 6,65 Br. — Wetter: Trübe.

**Hamburg**, 27. Septbr. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Sept. 13,32½, per Okt. 12,62½, per Dez. 12,60, per März 1891 12,90. Behauptet.

**Hamburg**, 27. September. **Kaffee.** Good average Santos per Septbr. —, per Dezember 82¾, per März 78, per Mai 77¼. Ruhig.

**Bremen**, 27. Septbr. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 6,50 Br.

**Havre**, 27. Sept. **Kaffee.** Good average Santos per September 128,00, per Dezbr. 104,25, per März 1891 97,00. Behauptet.

**Frankfurt a. M.**, 27. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 277, Franzosen 226⅞, Lombarden 140⅜, 4% ungar. Goldrente 90,80, Gotthardbahn 163,60, Disconto-Commandit 228,40, Dresdner Bank 164,40, Courl Bergwerksactien 122,10, Laurahütte —. Still.

**Wien**, 27. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 87,75, do. 5% do. 101,20, do. Silberrente 88,20, 4% Goldrente 107,00, do. ung. Goldrente 100,90, 5% Papierrente 99,10, 1860er Loose 137,50, Anglo-Aust. 165,50, Länderbank 233,00, Creditact. 308,15, Unionbank 247,00, ungar. Creditactien 351,25, Wiener Bankverein 120,50, Böhm. Westb. 346,50, Böhm. Nordb. 212, Busch. Eisenbahn 489,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 236,75, Nordbahn 2820,00, Franzosen 252,25, Galizier 203,50, Lemberg-Czern. 230,00, Lombarden 155,50, Nordwestbahn 222,50, Pardubitzer 174,50, Alp.-Mont.-Act. 100,10, Tabakactien 135,75, Amsterdamer Wechsel 93,45. Deutsche Plätze 55,40, Londoner Wechsel 112,95, Pariser Wechsel 44,67½, Napoleons 8,96, Marknoten 55,40, Russische Banknoten 1,39½, Silbercoupons 100,00.

**Amsterdam**, 27. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** per November 218, per März 221. **Roggen** per Oktober 147—148—149—150—149, per März 144—145.

**Antwerpen**, 27. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** ruhig. **Hafer** ruhig. **Gerste** fest.

**Antwerpen**, 27. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16½ bez. und Br., per Sept. 16½ bez., per Oktbr.-Dezbr. 16¾ Br., per Januar-März 17 Br. Weichend.

**Paris**, 27. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Septbr. 26,80, per Oktbr. 25,40, per Novbr.-Februar 25,40, per Januar-April 25,40. **Roggen** ruhig, per Septbr. 15,70, per Januar-April 16,50. — **Mehl** ruhig, per Septbr. 63,00, per Oktbr. 59,60, per Nov.-Febr. 57,20, per Jan.-April 57,00. — **Rüböl** fest, per Sept. 64,50, per Oktbr. 65,00, per Nov.-Dez. 65,25, per Januar-April 64,75. — **Spiritus** fest, per Septbr. 35,75, per Oktbr. 36,00, per Nov.-Dezbr. 36,50, per Januar-April 38,00. Wetter: Schwül.

**Paris**, 27. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 96,60, 3% Rente 95,07½, 4½% Anleihe 106,10, 5% ital. Rente 94,65, österr. Goldr. 97¾, 4% ung. Goldrente 91⅜, 4% Russen 1880 98,70, 4% Russen 1889 98,80, 4% unific. Aegypter 491,25, 4% span. äußere Anleihe 78¼, convert. Türken 18,70, türk. Loose 81,25, 4% privileg. türk. Obligationen 412,50, Franzosen 580,00, Lombarden 357,50, Lomb. Prioritäten 337,50, Banque ottomane 632,50, Banque de Paris 867,50, Banque d'Escompte 527,50, Credit foncier 1303,75, do. mobilier 443,75, Meridional-Act. 710,00, Panamacanal-Act. 46,25, do. 5% Oblig. 35,00, Rio Tinto-Actien 646,25, Suezcanal-Actien 2403,75, Gaz Parisien 1440,00, Credit Lyonnais 770,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. —, Transatlantique 622,00, B. de France —, Ville de Paris de 1871 410,00, Tab. Ottom. 318, 2¾ Consf. Angl. 95¾, Wechsel auf deutsche Plätze 122¾, Londoner Wechsel kurz 25,27, Cheques a. London 25,29½, Wechsel Wien kurz 221,75, do. Amsterdam kurz 207,06, do. Madrid kurz 483,00, C. d'Esc. neue 631,25, Robinson-Act. 73,75.

**London**, 27. Sept. Engl. 2¾% Consols 94 11/16, 4% Consols 105, ital. 5% Rente 93½, Lombarden 14 3/16, 4% conf. Russen von 1889 (II. Serie) 99¼, conv. Türken 18⅜, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 90¼, 4% Spanier 77¾, 3½% privil. Aegypter 92¾, 4% unific. Aegypter 97, 3% garantirte Aegypter 99¾, 4¼% ägypt. Tributanl. 98¼, 6% consol. Mexikaner 95¼, Ottomanbank 15⅛, Suezactien 95, Canada-Pacific 79⅜, De Beers-Actien neue 18⅜, Rio Tinto 25½, Rubinen-Actien ⅛% Verlust, 4½% Rupees 86¾, Silber 51 11/16. Platzdiscont 4⅞. Aus der Bank flossen 235 000 Pfd. Sterl.

**London**, 27. Septbr. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schwül.

**Liverpool**, 27. Septbr. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Träge. Middl. amerikan. Lieferung: per September 5 11/16 Verkäuferpreis, per Sept.-Oktbr 5⅝ Käuferpreis, per Oktober-Novbr. 5 19/32 Verkäuferpreis, per Novbr.-Dezember 5 37/64 do., per Dezbr.-Januar 5 37/64 do., per Jan.-Febr. 5 37/64 do., per Febr.-März 5 19/32 Werth, per März-April 5⅝ Verkäuferpreis, per April-Mai 5 21/32 d. do.

**Newyork**, 27. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,80½, Cable-Transfers 4,85¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23¾, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅜, 4% fundirte Anleihe 123½, Canadian-Pacific-Actien 76¼, Central-Pacific-Actien 30, Chicago- u. North-Western-Act. 107⅞, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 65¼, Illinois-Central-Act. 106, Lake-Shore-Michigan-South.-Act. 107¼, Louisville- und Nashville-Actien 83⅜, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 24⅜, Newy. Lake-Erie- u. West. second. Mort-Bonds 102½, New. Central- u. Hudson-River-Actien 105⅝, Northern-Pacific-Preferred-Act. 75⅜, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 59½, Philadelphia- und Reading-Actien 40¾, St. Louis- und St. Franc.-Preferred-Actien 58, Union-Pacific-Actien 55½, Wabash., St. Louis-Pacific-Preferred-Act. 23, Silber-Bullion 112⅛—112½. — **Baumwolle** in Newyork 10⅜, in New-Orleans 10. — Raffinirtes **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,40 Gd., do. in Philadelphia 7,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,30, do. Pipe line Certificates per Oktober 79¾. Fester. — **Schmalz** loco 6,30, do. Rohe und Brothers 6,75. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5⅜ nom. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20¾. Rio Nr. 7, low ordinary per Oktober 17,92, per Dezember 16,92.

**Newyork**, 27. Septbr. Wechsel auf London 4,80½. — **Rother Weizen** loco 1,02¾, per Septbr. 1,01, per Oktober 1,01⅛, per Dezbr. 1,03¾, Mai 1891 1,08⅛. — **Mehl** loco 3,45. — **Mais** per September 0,55¼. — **Fracht** —. — **Zucker** 5⅜.

## Productenmärkte.

**Königsberg**, 27. Septbr. (Wochenbericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** setzte in ziemlich fester Haltung ein, der fernere Verlauf war jedoch ruhig zu unveränderten Preisen. Im Terminhandel sind einige bedeutende Abschlüsse, die aber nicht zur Notiz gelangten, zu Stande gekommen. Zugeführt wurden vom 20. bis 26. September 205 000 Liter, gekündigt 200 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 62 M Br., nicht contingentirt 41, 41½, 42 M Br., September nicht contingentirt 40¾ M Gd., 41½, 41¼ M Br., erste Hälfte Oktober nicht contingentirt 40¾ M Gd., 41¼, 41 M Br., Oktober nicht contingentirt 38½, 39, 39½ M Gd., Novbr.-März nicht contingentirt 36, 35½ M Gd. Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

**Stettin**, 27. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** unveränd., loco 180—190, do. per Sept.-Oktbr. 186,50, do. per Oktober-November 185,50, do. per April-Mai 189,50. — **Roggen** matter, loco 160—170, do. per Septbr.-Okt. 169,00, do. per Okt.-Novbr. 165,50, do. per April-Mai 160,50. — Pomm. **Hafer** loco 125—135. — **Rüböl** unveränd., per Sept.-Okt. 62,50, per April-Mai 58,00. — **Spiritus** unveränd. loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 60,80 M, mit 70 M Consumsteuer 41,00 M, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 39,30, per Novbr.-Dezember mit 70 M Consumsteuer 36,70, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 37,30. **Petroleum** loco 11,60.

**Berlin**, 27. Septbr. **Weizen** loco 183—196 M, per Sept.-Oktbr. 189,75—190,50—190,25 M, per Oktober-Novbr. 188—188,50—188,25 M, per Nov.-Dezbr. 187,25 bis 187,75—187,50 M, per April-Mai 191,25—190,75 bis 191,50 M — **Roggen** loco 164—174 M, guter inländ. 171—172 M ab Bahn, per Sept.-Oktober 173,50 bis 174,50 M, per Oktober-November 167—168 M, per November-Dezember 164,75—166 M, per April-Mai 162,50—163,50 M — **Hafer** loco 136—156 M, ost- u. westpreußischer 140—144 M, pommerscher und uckermärk. 141—144 M, schlesisch. 141—144 M, feiner schlesischer 148 bis 155 M ab Bahn, per Septbr.-Oktober 141—140,50 M, per Oktbr.-November 137,25 M, per November-Dezember 136 M, per April-Mai 137—137,50 M — **Mais** loco 120 bis 128 M, per Septbr.-Oktober 120—120,25 M, per Oktober-Novbr. 120—120,25 M, per Novbr.-Dezbr. 122—122,50 M, per April-Mai 125,75 M — **Gerste** loco 140—205 M — **Kartoffelmehl** loco 21,75 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 21,75 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Sept.-Oktbr. 11,75 M — **Erbsen** loco Futterwaare 154—163 M, Kochwaare 170—205 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27,50 bis 25,50 M, Nr. 0 25 bis 22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 25,00 bis 24,00 M, Nr. 0 und 1 23,50—22,50 M, ff. Marken 25,20 M, per Sept. 23,45 bis 23,55 M, per Septbr.-Oktbr. 23,45—23,55 M, per Oktbr.-Novbr. 23,15—23,25 M, per Novbr.-Dezbr. 22,85—22,95 M — **Petroleum** loco 23,30 M, per Sept.-Oktober 23,50 M — **Rüböl** loco ohne Faß 63,8 M, per September 64,5 M, per Septbr.-Oktober 63,8—63,6—64 M, per Oktbr.-Novbr. 59,5—60,2 M, per Novbr.-Dezbr. 58,8—59,2 M, per April-Mai 57,8—58,1 M — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 42,6—42,5 M, per Septbr. 42,6—42,3—42,5 M, per Sept.-Oktbr. 42,6—42,3—42,5 M, per Okt.-Novbr. 39,8—39,4—39,5 M, per Novbr.-Dezbr. 38,1—38 M, per April-Mai 1891 38,6—38,7—38,5 M

## Butter und Käse.

**Berlin**, 28. Septbr. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Die rückgängige Bewegung an den Außenmärkten, sowie das vor Quartalsschluß übliche stillere Platzgeschäft veranlaßten ein weiteres Zurückweichen der Notirungen um 3 M für alle Gattungen einschließlich Landbutter.

Die hiesigen Verkaufspreise sind (alles per 50 Kilogr.): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milch-Pachtungen und Genossenschaften Ia. 103—107 M, IIa. 100—102 M, IIIa. 93—97 M, Landbutter: pomm. 78—82 M, Netzbrücher 78—82 M, schlesische 80—85 M, ost- und westpreußische 78—82 M, Tilsiter 78—82 M, Elbinger 80—85 M, bairische — M, polnische 75—82 M, galizische — M

**Berlin**, 28. Sept. (Original-Bericht von Karl Mahlo.) **Käse.** Qu.-Backsteinkäse bleiben noch immer gesucht. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 90 bis 98 M, secunda und imitirten 70—80 M, echten Holländer 78—85 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 42—48 M, Qu.-Backsteinkäse 25—30 M für 50 Kilogr. franco Berlin. — **Eier.** Bezahlt wurde 3,25 bis 3,45 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

## Wolle.

**Warschau**, 26. September. (Originalbericht der „Danz. Ztg.“) In den letzten vier bis sechs Wochen bewegte sich das Geschäft in den engsten Grenzen. Zufuhren erfolgten nur in mäßigen oder kleineren Posten. Die Fabrikanten zeigen sich noch durchweg sehr abwartend, und bei den Abschlüssen hielten sich im großen und ganzen die Preise auf der bisherigen Höhe. Ein Bialystocker Kaufmann erstand 200 Centner feiner und gut gewaschener Tuchwollen zu Preisen, wie sie durchschnittlich auf dem letzten Wollmarkte bewilligt worden waren.

## Schiffs-Liste.

**Neufahrwasser**, 27. September. Wind: WNW.

**Angekommen:** William Bateman, Knitter, Bristol, Salz. — Colberg (SD.), Hildebrandt, Colberg, leer. — Ferdinand, Düring, Svendborg, Ballast. — Libra, Forma, Hamburg, Farbeholz. — Carlos (SD.), Plath, Newcastle, Kohlen. — Victor (SD.), Lindeberg, Landskrona, leer. — Karen, Bone, Hamburg, Güter.

**Gesegelt:** Lining (SD.), Arends, Ostende, Holz. — Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter.

28. September. Wind: WNW.

**Angekommen:** Johannes, Offenbrügge, Sonderburg, Ballast. — Wobke, Tholen, Papenburg, Kohlen. — Nordstern, Lange, Middlesbro, Salz. — Wilhelm, Witt, Korsoer, Ballast. — Ihn u. Sohn, Rohde, Hull, Kohlen. — Pietronella, Sudmann, Leer, Coaks (bestimmt nach Elbing). — De jonge Gerrit, Gronewold, Memel, Holz (bestimmt nach Ruhrort). — Emma, Faeks, Wisbeach, Kohlen. — Tvende Brödernes Enighed, Hansen, Hadersleben, Ballast. — Jowina, Rogge, Emden, Coaks. — Prinz Friedrich Carl, Rehberg, Liverpool, Salz.

**Gesegelt:** Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter. — Biene (SD.), Jantzen, Königsberg, Steine. — Desi (SD.), Klemke, Leith, Getreide. — D. Siedler (SD.), Peters, Gent, Holz.

29. September. Wind: W.

**Angekommen:** Alice Krohn (SD.), Tretau, Lübeck, leer. — Vesuv (SD.), Gade, Stettin, leer. — Orion, Gran, Fraserburgh, Heringe.

**Im Ankommen:** 5 Schiffe, 1 Dampfer.

## Thorner Weichsel-Rapport.

**Thorn**, 27. September. Wasserstand: 0,22 Meter.
Wind: NW. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Magdeburg nach Thorn: Behrenstrauch, 1 Kahn, Lipelt, diverse Stückgüter.

Von Fordon nach Nieszawa: Lowitzki, 1 Kahn. — Stemporowski, 1 Kahn.

Stromab:

Kozicia, 6 Traften, Bajer, Konskawola nach Danzig und Stettin, 1000 St. Kreuzholz, 4864 St. Kantholz, 895 Sleeper, 8396 runde eichene, 5486 eichene Eisenbahnschwellen.

Zander, 1 Kahn, Fels, Wyszogrog, Danzig, 58 522 Kgr. Rübsaat.

Liedt, 1 Kahn, Aguilino, Czerwinsk, Danzig, 53 550 Kgr. Weizen, 13 558 Kgr. Rübsaat.

Schulz, 1 Kahn, Aguilino, Wyszogrod, Danzig, 42 632 Kgr. Weizen, 9860 Kgr. Rübsaat, in Thorn zugeladen 10 000 Kgr. Weizen.

Sandau, 1 Kahn, Woldenberg, Plock, Danzig, 76 500 Kgr. Gerste.

Fabianski, 1 Kahn, Koppelmann, Plock, Danzig, 79 050 Kgr. Gerste.

Petzke, 1 Kahn, do., do., do., 76 500 Kgr. Gerste.

Glaubermann, 2 Traften, Meisner, Kowel nach Stettin und Danzig, 2435 St. Kantholz, 533 Sleeper, 3990 kief. Eisenbahnschwellen.

Fegni, 3 Traften, Heller, Wolkowisk nach Stettin und Danzig, 4005 St. Kantholz, 218 Sleeper, 21 608 kieferne, 7 eichene Eisenbahnschwellen.

Turek, 3 Traften, Wegener, Dembowalonka nach Schulitz und Danzig, 46 Rundeichen, 1188 St. Kreuzholz, 1418 Mauerlatten, 901 Sleeper, 1560 Faßdauben, 2936 runde eichene, 6546 kieferne, 1230 eichene Eisenbahnschwellen.


Verantwortliche Redacteure, für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

# Van Houten's Cacao

**Bester — Im Gebrauch billigster.**

½ Kg. genügt für 100 Tassen
**feinster Chocolade.**
Ueberall vorräthig. (7819

---

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung von rot. 290 lfd. m. Granit-Stufen und Schwellen für den Neubau einer Elementar-Schule hierselbst, Baumgartsche Gasse Nr. 2, ist in Submission zu vergeben. Reflektanten wollen versiegelte Preis-Offerten bis spätestens **Donnerstag, den 9. Oktober cr., Vorm. 10 Uhr,** im Baubureau im Langgasser Thor abgeben. (3684

Danzig, den 24. Septbr. 1890.
Die Stadtbaudeputation.

---

## Auction.

**Donnerstag, den 2. Oktober, Vormittags 10 Uhr, werden die nicht abgeholten Gewinnpferde der XII. Marienburger LuxuspferdeLotterie vor den Baracken in Marienburg meistbietend verkauft.**

Das Comité.

---

## Hansa,

**Danziger Privat-Post,**

Verschlossene Briefe 2 ₰.
Briefkarten . . . . 2 ₰.
Drucksachen. . . . 1 ₰.
Comtoir: Poggenpfuhl 6.
Briefkasten und Marken-Verkaufstellen in allen Stadttheilen durch Schilder erkenntlich.

---

**Marienburger Geld-Lotterie,** Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3, (3777
Loose der **Westpr. Provinzial-Fecht-Vereins-Lott.,** à 50 ₰, **Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie,** Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3 bei **Weimarsche Kunst-Ausstellungs-Lotterie,** Hauptgew.: M 50 000. Loose à M 1 bei
**Th. Bertling,** Gerbergasse Nr. 2.

---

Sämmtliche
**neueren u. neuesten Arzneimittel**
in nur bester Beschaffenheit sowie die besseren Specialitäten und feineren
**Droguen u. Chemikalien**
hält stets auf Lager und beschafft event. nicht vorhandenes sofort
die Löwen-Apotheke u. Adler-Droguerie
Robert Laaser,
Langgasse 73.
Telephon Nr. 194.

---

## Thees

neuester Ernte, in nur hochfeinen Qualitäten, empfiehlt
**Carl Schnarcke Nachfl.,**
Brodbänkengasse 47.

---

Schöne und elegante Neuheiten für die Herbstsaison.

**Ein warm u. dauerhaft Gewand** erhalten alle, welche unsere schweren, gediegenen Rock-, Beinkleider- und Mantelstoffe als: **Schwarzwälder Lodentuche, Alpenloden, Zwirnloden, Kinderloden, Damenloden, Flammenzwirne, Kirsay, Damen-Regenmantelstoffe u. Buckskins** beziehen. Jedes beliebige Quantum wird abgegeben. Muster werden auf Verlangen sofort franco zugesandt. **Gebrüder Dold,** Tuchfabrikanten, **Villingen** im badischen Schwarzwald. (3122

---

## Getreide-Kümmel

von feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus warm destillirt,
**0,70 incl. Flasche**
offerirt (8055
**Julius v. Götzen,**
Hundegasse 105.

---

**Telephon-Anschluß Nr. 194.**

Löwen-Apotheke,
Adler-Droguerie,
Mineral-Wasser-Fabrik,
Robert Laaser,
Langgasse 73.

---

## Kochschule des Vereins „Frauenwohl".

Der Unterricht wird am 1. Oktober d. Js. im Lokale Vorstädt. Graben Nr. 62 in 2 Kursen eröffnet.

I. **Kursus:** 3 Monate, wöchentl. 3 Mal 4 Stunden. Unterrichtspreis monatl. 25 M.

II. **Kursus:** ebenfalls 3 Monate, wöchentl. 3 Mal 4 Stunden. Unterrichtspreis monatlich 10 M.

Näheres durch die in der **Musikalienhandlung des Herrn Ziemssen** in Empfang zu nehmenden Prospecte.

**Anmeldungen für beide Kurse werden bei Fräulein Vogdt** in der Kochschule, Vorstädt. Graben 62, angenommen.

Abonnements für den gemeinsamen Mittagstisch täglich 60 ₰, für auswärtige Abonnenten täglich 70 ₰, die halbe Portion 40 ₰. Anmeldungen dazu werden von heute an ebendaselbst schriftlich erbeten. (3639

Der Vorstand.

---

**Doppelt asphalt. Dachpappen,**
Pappstreifen, Klebepappe u. Klebemasse,
△ Dachleisten, Asphalt, Dachlack,
engl. Steinkohlentheer und Holztheer,
**Carbolineum,**
**Ia. Portland-Cement,**
Cement-Kunststeine u. Fliesen, Chamottsteine, Chamottethon und Thonröhren,
**Rohrgewebe, Drahtnägel,**
**Pappnägel und Rohrhaken** ꝛc. ꝛc.
empfiehlt billigst die
**Dachpappenfabrik und Baumaterialien-Handlung**
**J. Zimny**
**in Danzig-Stadtgebiet Nr. 25.**

NB. **Eindeckung neuer Dächer, sowie Reparatur u. Ueberkleben schadhafter Dächer aller Art wird unter Garantie billigst ausgeführt.** (3111

---

Kaum ein anderes Nahrungs- und Genussmittel hat eine solche internationale Verbreitung durch die ganze Welt erlangt, wie die



**Chocoladen- und Cacao-Fabrikate**
von
**Gebr. Stollwerck, Köln.**

Wo immer die Cultur ihre Wege bahnt, sind sie als Nahrungs- und Labe-Mittel willkommen, um bald unentbehrlich zu werden.

Die sorgfältigste Auswahl und die auf vieljähriger Erfahrung beruhende Behandlung und Verwendung der Rohproducte, die Fabrikation unter Anwendung der neuesten und besten zu dem Zwecke in eigener Maschinenfabrik gebauten Maschinen, die völlige Reinheit der Fabrikate haben diesen ihren Weltruf geschaffen und erhalten.

Die Preise sind so gestellt, wie sie nur die bedeutenden Einkäufe der Rohstoffe und der ausgedehnte Fabrikbetrieb ermöglichen.

***Man achte beim Einkauf auf die Fabrikmarke und volle Firma, womit alle Tafeln u. Schachteln versehen sind.***

Vorräthig in Danzig bei Cond. Th. Becker, Magnus Bradtke, F. Domke, F. E. Gossing, Cond. E. Grentzenberg, Apoth. E. Hedinger, Apoth. Hildebrand, Cond. R. Jahr, E. Kornstädt, Rathsapoth., Willi Kraatz, Herm. Lietzau, Paul Liebert, Milchkannengasse und Filiale am Glockenthor, Max Lindenblatt, J. Löwenstein, Alb. Neumann, C. Paetzold, Cond. S. à Porta, Gustav Heineke, Apotheker A. Rohleder, Apotheker F. R. Scheller, Julius Schubert, Cond., und bei Gust. Seiltz; in Baldenburg bei Apoth. C. Scheffler; in Berent bei Cond. Herm. Kuhn und L. Berent; in Carthaus bei H. Rabow; in Conitz bei C. v. Nutzmer, Conditor, F. H. Pätzold, P. Pencke, Cond., Cond. B. Radke und bei A. Wendt, Hoflief.; in Czersk bei A. Kruczynski, Apoth. H. Schröter und bei Paul Schwemmin; in Dirschau bei A. Doerk, Cond., J. Magiersky, Apoth., O. Mensing, Adler-Apoth., Alex. Meyer, Theod. Pantzlaff, Cond. und bei Rob. Zube, in Elbing bei A. Bruns, Max Dieckert, W. Dückmann, Ad. Kellner, H. Lehmann Wwe., Oscar Schaar, Herm. Schwaans Nachf., E. Schulz, R. Siegmuntowski, J. Staesz jr., A. Thiem, Cond., und bei E. Tochtermann; in Flatow bei Herm. Bohin, Bernh. Hirsch und bei Emil Hahlweg; in Pr. Friedland bei H. Radke, Cond., in Hoch-Stüblau bei F. Domming, in Landeck bei Apoth. E. Keller, in Langfuhr bei Gust. Loeschmann und bei Hof-Apothek. E. Pripnow, in Marienburg bei Frl. Ida Dewitz, Gust. Dyck, Emil Grönling, Herm. Hoppe, Rob. Krüger, Cond., Joh. Lück, E. Schmidt, C. L. Raiber und bei H. Schulz; in Mewe bei Apoth. O. Schotte u. bei F. Ruhr; in Neufahrwasser bei E. Duwensee; in Neustadt bei R. Jungfer, Apoth., A. Marthen, H. Jlgner und bei G. Technow; in Neuteich bei T. Toews und bei E. Wiens; in Ohra bei Apoth. Gust. Claus; in Oliva bei E. Schubert, in Pelplin bei F. Rohler, in Praust bei C. Grzegorzewski und bei H. E. Kucks; in Putzig bei H. Heidenreich Nachf., in Schlochau bei H. Radecke, Apoth., und bei H. Vandsburger; in Schöneck bei Geschw. Bauer; in Skurz bei Apoth. M. Stockhausen, in Pr. Stargard bei J. Th. Küpke, B. Möller, Cond., und bei F. W. Paul Senger, in Stuhm bei Apoth. G. Brexendorff; in Tiegenhof bei A. Baumgart und bei A. Claassen; in Tuchel bei J. Schmelter und bei J. C. Schmidt; in Zempelburg bei J. G. Brasch Sohn und bei Apoth. Heckmann; in Zoppot bei Ad. Schröter, Cond.

---

**Mey's Stoffwäsche-Niederlage,**
billigste Bezugsquelle für Herrencravatts,
**1. Damm 8 J. Schwaan, 1. Damm 8.**

---

**Braunes Holz-Packpapier**
in allen Formaten,
braun Lederpackpapier, Tauen- u. Cellulose-Papiere in Bogen und Rollen, (3649
**Pappen** Ia. graue, Holz- und Lederpappen, echt Pergamentpapier u. imit. Pergament satinirt u. fettdicht
Prospektpapier in feinen matten Farben,
Druck- und Concept-Ausschußpapiere ꝛc.,
empfiehlt zu billigsten Concurrenz-Tagespreisen
En gros die Papier-Handlung von En detail
**L. Lankoff, 3. Damm Nr. 8.**

---

**Möbel-, Spiegel-, Polsterwaaren-Magazin und Fabrik**
von
**E. G. Olschewski**
befindet sich jetzt
**Langenmarkt Nr. 20, parterre,**
neben Hotel du Nord. (1316

---

## Erklärung!

In dem Bericht des Gewerbl. Central-Vereins über die Concurrenz westpreußischer Wagenbauer, ist durch unvollständige Darlegung meiner Ausstellungsangelegenheit der eigentliche Sinn der Sache unbeabsichtigt entstellt worden; und da ich die irrige Meinung im Publikum nicht verbreitet wissen möchte, es seien meine Wagen zu theuer, resp. die Theuersten, was mich schädigen könnte, so sehe ich mich zu folgender Erklärung genöthigt:

Die Prüfung der Rohwagen als Concurrenzstücke kann unter ausreichend sachverständiger Führung unmöglich erfolgt sein, sonst hätte man nicht meinerseits eine „Ueberschreitung der Preisgrenze" constatiren können, wovon mir selbst nichts bewußt war, denn schon am ersten Ausstellungstage wurde mein Rohwagen für den vorgeschriebenen Preis von 500 M per Telegramm verkauft und zwar weil ich für denselben Preis dem Hauptsitz gegenüber noch einen bequemen Sitz, (vis-à-vis) arrangirt hatte. Dieses Arrangement neben bekannter guter Arbeit wurde von Kennern sofort richtig geschätzt und da der Wagen nach Aeußerung auswärtiger Concurrenten besonders geschmackvoll war, natürlich auch überaus preiswerth befunden. Wenn ich nun wirklich für den Preis etwas zu viel geleistet und durch diese Mehrarbeit die anderen Concurrenzstücke hinter dem meinigen zurückgestanden haben sollen, so daß man nun der Bequemlichkeit wegen mein Arbeitsstück der Prämiirung entziehen zu müssen sich genöthigt glaubte, so will ich **hiermit mich zufrieden geben** — nicht aber hätte man, ohne mit mir in Benehmen zu treten, die Unwahrheit in dem Bericht verbreiten sollen, daß ich die Preisgrenze nicht innegehalten, wofür keine Basis vorhanden war! Solche Unzuträglichkeiten dürfte ein junger Verein einem fast 40 Jahre am hiesigen Platze bestehenden Geschäft hierdurch nicht bereiten! (3705

**C. J. Roell, Wagenfabrikant.**
Alleininhaber der Königl. preußischen Staatsmedaille.

---

## Handels-Akademie (Kabrun'sche Stiftung).

Das Wintersemester beginnt Montag, den 13. October 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler, die aber nur für die **vierte** Classe erfolgen kann, ist der Unterzeichnete während der Ferien in den Vormittagsstunden von 10—12 Uhr bereit.

**Dr. Otto Bölkel,**
3737) Director der Handels-Akademie.

---

**Geschäfts-Eröffnung.**

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich in den Geschäftsräumen meines Hauses **Hundegasse Nr. 119,** welche bis zum 1. Oktober d. J. an Herrn **Emil Hempf** verpachtet waren, ein
**Delicatessen- u. Colonialwaaren-Geschäft**
unter meiner Firma
**V. N. Fethke**
Anfangs Oktober eröffnen werde.

Mit der Bitte mein Unternehmen durch hochgeneigtes Wohlwollen zu unterstützen, zeichne, wiederholt reelle und zuvorkommende Bedienung versprechend,

mit aller Hochachtung ergebenst
**V. N. Fethke,**
3743) **Hundegasse Nr. 119.**

---

Folgende Gummiwaaren ꝛc. stelle zum **Total-Ausverkauf** zu äußerst billigen und festen Preisen:

**Patent-Wäsche-Wringemaschinen** mit Ia. Gummiwalzen, Gummistoff-Damen-Regenmäntel, wasserdicht und elegant, Turnschuhe, Radfahrerschuhe, Gummi-Hosenträger, Gummi-Kämme, **abwaschbare wasserdichte Wirthschafts-Schürzen,** Kinderschürzen, Lätzchen, Gummi-Tischdecken, Lampenteller, Tabletdecken, Küchentischauflagen. (2391

E. Hopf, **Gummiwaarenfabrik,**
10 Matzkauschegasse 10.

---

## Eiserne Oefen,

in grösster Auswahl, System Meidinger und andere bewährte Constructionen, mit und ohne Regulirvorrichtung,

**Eiserne Kochherde,**

kleinste bis grösste Sorten, mit und ohne Bratofen, Wasserkasten etc. empfiehlt billigst

**Rudolph Mischke,**
Langgasse Nr. 5. (2400

---

**Thätige Mitarbeiter gesucht**

für Danzig und an allen Plätzen Ost- und Westpreussens für: Haftpflicht-, Unfall-, Kranken- und Invaliden-Versicherung, Sterbe-Kasse sowie Brautaussteuer- und Militärdienst-Versicherung zu hohen Provisionssätzen eventl. später bei festem Gehalt.

**Subdirection des Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Vereins in Stuttgart.**
**Felix Kawalki,** Jopengasse 23.

---

**R. Jaskowski,**
**Nr. 28, Große Wollwebergasse Nr. 28,**
empfiehlt
sein mit allen Neuheiten bestsortirtes Handschuhlager in Glacé-, Wild- und Waschleder mit und ohne Futter.
Als besonders preiswerth:
schw. Ziegenleder, 4 kn. mit und ohne Raupe 2,50 M.
- Glacé-Schlupfer 8 kn. mit Raupe 2,50, 3,00 M.
- - 6 kn. mit Raupe 2,50, 3,00 M.
Sämmtliche Sorten für die Ball- und Winter-Saison sind eingetroffen.
R. Jaskowski.

---

**Bilder, Spiegel und Gardinenstangen**
empfiehlt in reicher Auswahl billigst.
Jede Bildereinrahmung wird sauber und billig ausgeführt.
**C. König, Vergolder,**
3738) Portechaisengasse 6 a.

---

**In Wirksamkeit unübertroffen!**




**zur Förderung und Erlangung eines schönen Haarwuchses sowie flotten Schnurrbartes tausendfach bewährt. Erfolg garantirt!**
Elegante Flacons à 1 Mark.
**H. Gutbier's Kosmetische Officin, Berlin SW.**
Bernburger Strasse 6.
Jede echte Büchse trägt Firma u. obige Marke. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Echt zu haben in Danzig bei Herren Rich. Lenz, Brodbänkengasse 43, Otto Abramowski, Beutlergasse 14, Rob. Koske, III. Damm 13, A. J. Schreiber, Kohlenmarkt 15. (109

---

**Thee 3.50 pr. Pfd.**
„**MESSMER**"
Frankfurt a. M. – Baden-Baden.
Kaiserl. Königl. Hoflieferant.
Sehr beliebt. Bei 3 Pfd. franco.

---

**Holzwolle,**
harz- u. geruchfr., zu hygienischen Zwecken, als Charpie, zu Polsterungen und Verpackungen in verschiedenen Stärken und Breiten empfiehlt (1143
Louis Warneck,
Rahmel, Reg.-Bezirk Danzig.

---

**Kutscher-Röcke, Kutscher-Mäntel**
von echt blauem Marine-Tuch empfiehlt sehr preiswerth
**J. Baumann,**
Breitgasse 36. (3712

---

**Fracks,**
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei (3711
**J. Baumann.**

---

**Gesucht in Zoppot**
wird Land zur Anlage einer Gärtnerei passend oder schon bestehende kleine Anlage dieser Art. Adressen unter 3630 i. der Expediton d. Zeitung erbeten.

---

**Zum Verkauf.**
**Reitpferd,**
Oldenburger Stute, braun, ohne Abzeichen, 8 Jahr, 5 Zoll, für schweres Gewicht, fehlerfrei, militärfromm, 1200 M. (3535
Freyer, Hauptmann,
Ortelsburg.

---

**Eine elegante, etwas gebrauchte,** aber so gut wie neue Mannheimer
**Normal-Schulbank**
mit Eisengestell, verstellbar für Schüler von 6—16 Jahren, ist Todesfalls halber unter dem Anschaffungspreis zu verkaufen **Neuschottland 10**¹. (3663

---

**4 Schwäne,**
starke, diesjährige, im Königlichen Garten zu Oliva verkäuflich.

---

Ein gut erhaltenes
**Nußbaum-Büffet**
sofort zu verk. Weidengasse 4 b¹.

---

**Auf ein Grundstück**
in der Langgasse im Werthe von ca. 120000 M werden hinter 32000 M zur 2. sicheren Stelle, 12000 M zu 4 % per 1. Januar resp. 1. April 1891 gesucht.
Adressen nur von Selbstdarleihern unter 3627 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

Ein einfacher jüngerer Inspektor wird zu sofortigem Eintritt in Schellmühl bei Danzig gesucht. (3625

---

Eine alte
**Deutsche Lebens-Versicherungsgesellschaft**
sucht für Preußen einen
**General-Agenten**
mit dem Domizil in Danzig. Demselben kann auch eine Vertretung für Unfallversicherung übertragen werden.
Den Bewerbern wird Discretion zugesichert. Gefl. Offerten werden sub M. 896 durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten. (3528

---

Für mein Droguen- und Farbewaaren-Geschäft, en gros und en detail, suche einen
**Lehrling.**
B. Bauer, Apotheker.
Mocker, Bahnstation. (259

---

Ca. 30—40 Ctr.
**geschmolzener Talg**
ist räumungshalb. bill. abzugeben am Altst. Graben 21 bei **Klenn.**

---

Für unser Comtoir suchen wir einen jungen Mann mit guter Schulbildung als
**Lehrling.**
Um persönliche Vorstellung ersuchen (3699
**Hodam & Ressler,**
Danzig.

---

**Bart,** Jeder, dem diese Zierde der Männlichkeit mangelt, würde gern etwas dafür thun, wenn er nicht fürchtete, sein Geld unnütz auszugeben. Tausende von Fällen des guten Erfolges haben m. Bart-Pilocarpin-Präparat die allgemeinste Anerkennung versch afft, als reell u. wirklich barterzeugend. Ich garantire bei 4 bis 6 wöchentlicher Anwendung, selbst wenn noch keine Anlagen vorhanden sind, einen gesunden vollen Bart, **indem ich mich verpflichte, den bezahlten Betrag sofort zurückzusenden, wenn der versprochene Erfolg nicht erzielt wird.** (Angabe des Alters erwünscht.) à Flac. M. 2,90 nur durch **F. Neter,** Rückertstraße 10, **Frankfurt a. M.**

---

**Ein routin. Buchhalter**
sucht Beschäftigung für e. Paar Stunden täglich.
Adressen unter 3695 in der Expedition dieser Zeitung erbet.

---

**Lehrling**
fürs Comtoir sucht
**Geo. Engler,**
3746) Brodbänkengasse Nr. 13.

---

**Ich suche 1 jüng. Schreiber.**
**Citron,**
Rechtsanwalt, Langgasse Nr. 11.

---

Ein Conditorgehilfe
kann von sofort eintreten bei **G. Utasch,** Marienwerder. Daselbst kann auch 1 Lehrling eintreten. (3598

---

**Tüchtige Monteure**
für Gas- und Wasserleitung bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht. (3380
Lingen & Baumgart, Königsberg i. Pr., Vorder-Roßgarten 45.

---

**Ein Lehrling**
kann sich per 1. Oktober melden.
Otto F. Bauer,
Handelsgärtner, Neugarten 31.

---

**Eine anständige Nähterin,** besonders im Ausbessern von Herren- u. Knabenkleidern sehr geübt, sucht bei Herrschaften noch einige Tage in der Woche beschäftigt zu werden. Auf Wunsch auch im Hause.
Offerten unter Nr. 3708 in der Exped. dieser Zeitung erb.

---

Suche Stell. als Aufseher, Verwalter oder Spediteur. Gute Empfehlungen z. Seite.
Adressen unter Nr. 3709 in der Expedition dieser Zeitung erb.

---

**Eine ev. musik. gepr. Erzieherin** mit sehr guten Zeugn. sucht sofort Stellung.
Offerten unter Nr. 3661 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

Matzkausche Gasse 9 möblirtes Zimmer mit Kab. zu verm.

---

**Langgasse Nr. 69**
ist zum 1. April 1891 zu vermiethen:
**Das Geschäftslocal**
mit großen Kellerräumen, parterre.
Die 1. Etage, auch passend zum
**Geschäft,**
und die 2. und 3. Etage.
Näheres daselbst 3. Etage. (3698

---

**Comtoir,**
sowie ein gewölbter Keller pro 1. Oktbr. zu vermiethen Frauengasse Nr. 6. (8284

---

**Ein Parterre-Local**
mit Gasmotor und Wellenleitung ist preiswerth zu vermiethen.
Nähere Auskunft Ketterhagergasse Nr. 4.

---

**Wiener Café zur Börse.**
Für einige Tage in der Woche ist die
**Kegelbahn**
noch zu besetzen. (3628
**E. Tite,**
Langenmarkt 9.

---



**Kaiser-Panorama.**
8. Reise:
**Das Riesengebirge.**
Entree 30 ₰, Kinder 20 ₰.

---

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme bei dem Begräbnisse meines lieben Mannes sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank. (3728
**B. Schilling.**

---

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.